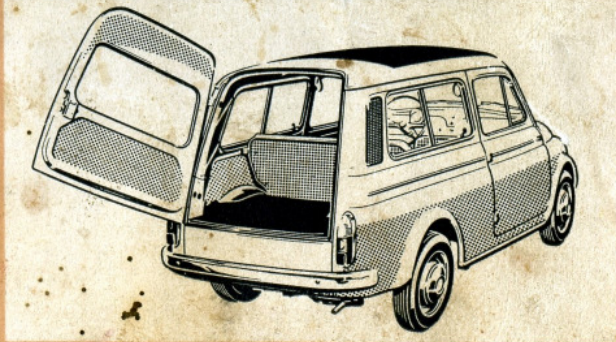
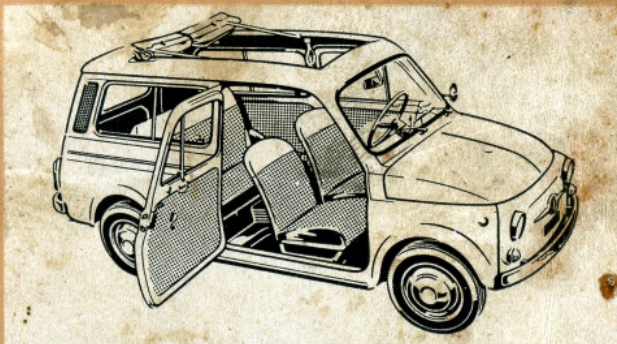


FIAT 500 Kombi



BETRIEBSANLEITUNG

3. AUSGABE

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Kennnummern	2	Kraftstoffzufuhr	22
Kundendienst	3	Motorkühlung	23
Einfahrzeit	4	Zündung	24
Bedienung		Kraftübertragung	25
Türen und Sitze	5	Bremsen	26
Sicherheitsgurte	6	Aufhängung	27
Bedienungs- und Überwachungs- organe	7	Lenkung und Räder	28
Vordere Haube	10	Stromanlage und Anlasser	30
Motorraum	11	Beleuchtung	31
Klima-Anlage und Entfroston g der Windschutzscheibe	12	Karosserie	34
Klappverdeck	13	Zubehör	35
Anlassen des Motors	13	Verschiedenes	35
Anfahren des Wagens	14	Schlüssel und Werkzeuge	35
Während der Fahrt	14	Hauptmerkmale	
Radwechsel	15	Motor	37
Anheben und Abschleppen des Wagens	16	Kraftübertragung	39
Instandhaltung		Bremsen	39
Motorschmierung	17	Aufhängung	39
Steuerung	22	Lenkung und Räder	39
		Elektrische Anlage	41
		Gewichte	42
		Betriebsleistungen	42
		BETRIEBSMITTEL	—

JEDEM WAGEN WIRD EIN EXEMPLAR DIESER ANLEITUNG BEIGEGEBEN,
 die die Merkmale und die Instandhaltung dieses Wagentyps in Wort und Bild erklärt, während
 die im allgemeinen für alle Wagentypen gültigen Anweisungen in der Broschüre "**Ratschläge
 für unsere Kunden**" enthalten sind.

FIAT

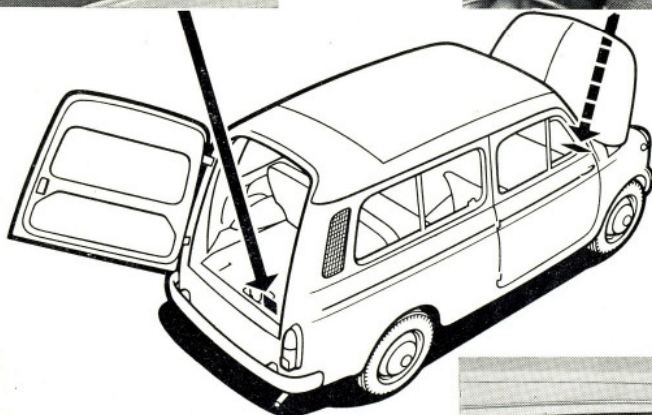
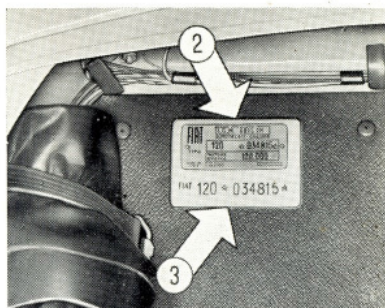
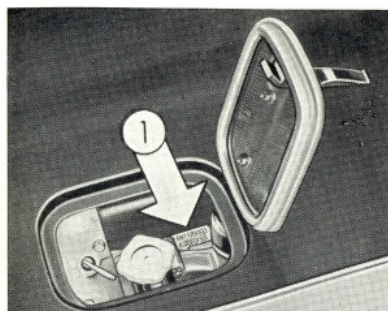
500 Kombi

TYP 120

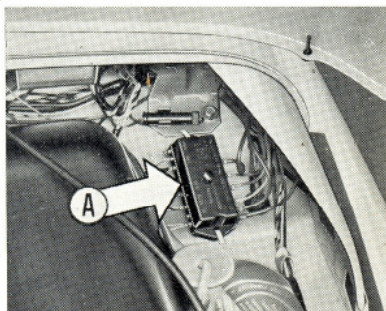
Lorenzferst

- ▶ B E D I E N U N G
- ▶ I N S T A N D H A L T U N G
- ▶ H A U P T M E R K M A L E

KENNUMMERN

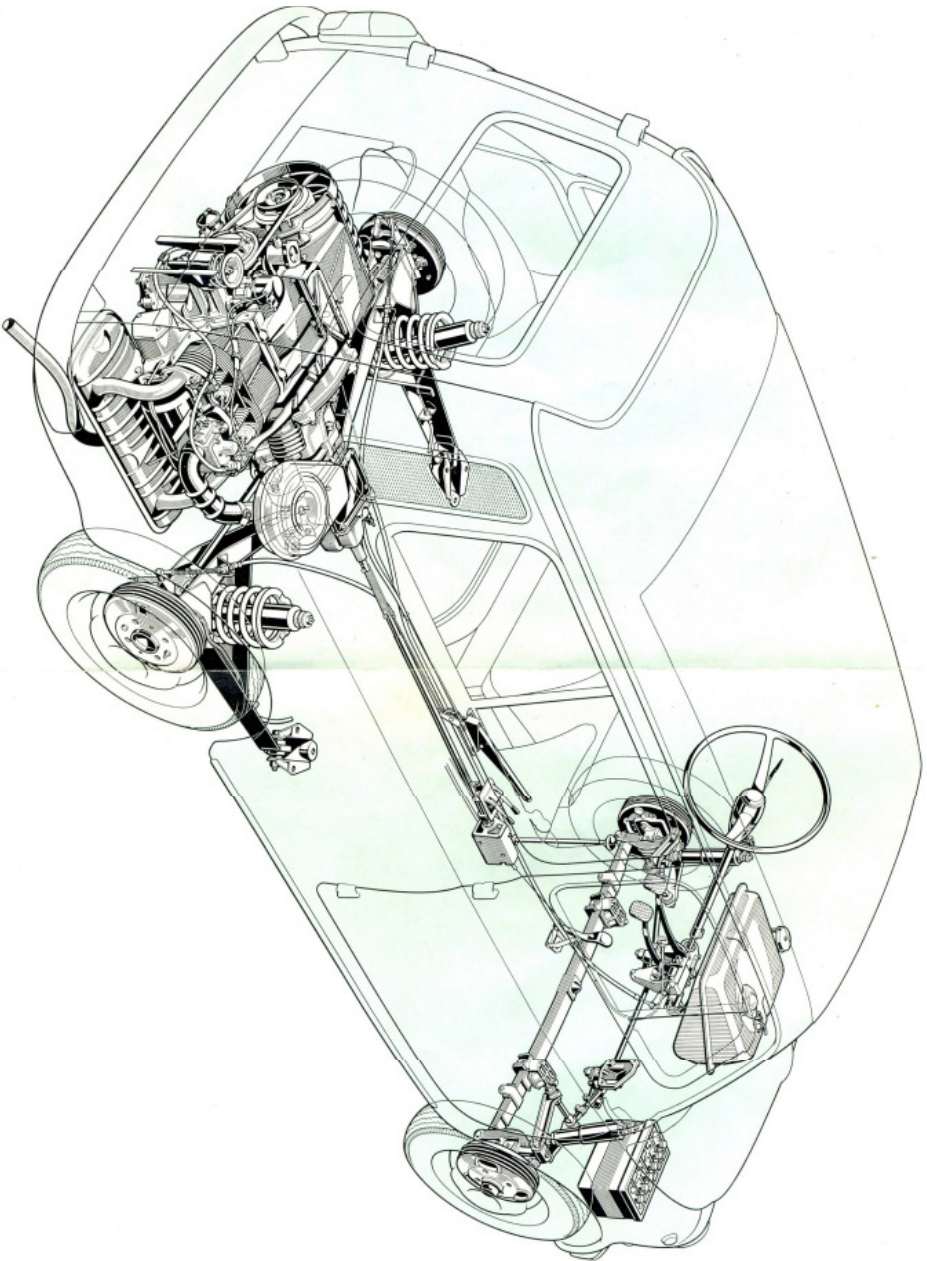


1. Baumuster (120.000) und Kennnummer des Motors.
2. Typ- und Kennnummernschild.
3. Baumuster (120) und Kennnummer des Fahrgestells.
- A. Schmelzsicherungsdose der elektrischen Anlage (geschützte Stromkreise siehe S. 34).



WAGENSCHLÜSSEL

Für die Tür an der Fahrerseite und die Hecktür, sowie für das Schaltschloss bekommen Sie zwei gleiche Schlüsselsätze ausgehändigt. Auf der einen Schlüsselsetseite ist eine Kennnummer eingepreßt. Unter Angabe dieser Schlüsselnummer können Sie jederzeit von der FIAT-Verkaufsorganisation Ersatzschlüssel beziehen.



Durchrisssdarstellung der mechanischen Organe.

KUNDENDIENST

Nicht alle Instandhaltungsarbeiten können mit den Mitteln ausgeführt werden, die normalerweise einem Privatmann zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit solchen Arbeiten an eine der von der FIAT im In- und Auslande errichteten **Kundendienststellen** zu wenden, die mit ihren Fachkräften und besonders erprobten Spezialeinrichtungen jede Überholungs- oder Instandsetzungsarbeit rationell, wirtschaftlich sparsam und schnell durchführen können.

Die FIAT-Organisation steht Ihnen stets gerne mit weiteren Auskünften und Rat-schlägen zur Verfügung.

Alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten, deren sachkundige Durchführung nur von den **FIAT-Kundendienststellen** gewährleistet werden kann, sind auf den nachfolgenden Seiten durch das FIAT-Dienstschild gekennzeichnet:



ERSATZTEILE

Man bedenke, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb des Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben:

- **Wagenmodell.**
- **Motor-** bzw. **Ordnungsnummer für Ersatzzwecke**, je nachdem, ob es sich um Motor- oder Fahrgestellteile handelt.
- **Katalog-Nummer** des gewünschten Ersatzteiles.

GARANTIEHEFT

Mit dem Wagen bekommen Sie ein **Garantieheft**, in welchem die Bedingungen für die vom Herstellerwerk im Rahmen der Garantie zu erbringenden Leistungen aus-zugsweise enthalten sind.

Das Garantieheft umfasst ferner **zwei Gutscheine für kostenlosen Service** mit jeweils einer ausführlichen Aufstellung der nach den ersten 1500-2000 bzw. 3000-4000 km auszuführenden Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten.

Zur ständig besten Erhaltung der vorzüglichen Eigenschaften Ihres Wagens und seiner einwandfreien Betriebsfähigkeit empfehlen wir Ihnen dringend, in Ihrem eigenen Interesse, beide Gutscheine beim jeweils vorgeschriebenen km-Stand zu benutzen.

EINFahrZEIT

ZURÜCKGELEGTE KILOMETER	MAXIMAL ZULÄSSIGE GESCHWINDIGKEITEN IN km/h			
	1. Gang	2. Gang	3. Gang	4. Gang
bis 700 km	15	25	40	60
von 700 bis 1500 km	20	30	50	75
von 1500 bis 3000 km	Oben genannte Geschwindigkeiten allmählich bis zur höchstzulässigen Grenze steigern.			

- ▶ Bei neuem Wagen sind die für die Einfahrzeit vorgesehenen und auf dem Abziehbild an der Windschutzscheibe vermerkten Höchstgeschwindigkeiten auf keinen Fall zu überschreiten.
- ▶ **Die Einhaltung einer Einfahrstrecke von mindestens 3000 km ist unbedingt notwendig.** Von 1500 km bis 3000 km sollen die Geschwindigkeiten in den einzelnen Gängen **allmählich** bis zu den höchstzulässigen gesteigert werden, die al-

lerdings erst nach Zurücklegung von 3000 km zu erreichen sind.

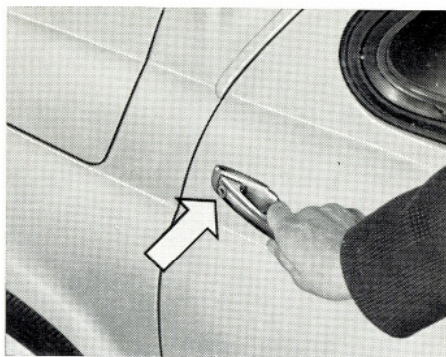
- ▶ **Nach dem Anlassen den Motor langsam warm werden lassen** und nicht sofort auf höhere Drehzahlen jagen.
- ▶ Im neuen Motor ist ein besonderes Einfahröl eingefüllt, **das nach den ersten 1500-2000 km durch das normalerweise vorgesehene Schmieröl zu ersetzen ist** (Gutschein A des **Garantieheftes**).

B E D I E N U N G

TÜREN UND SITZE

Die Tür an der Lenkradseite ist mit einem von aussen durch Schlüssel sperrbaren Schloss versehen.

Beim Öffnen dieser Tür leuchtet die Lampe im Rückblickspiegel automatisch auf.

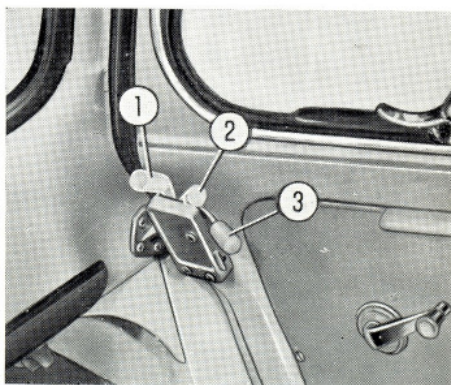


Der Innendrücker an der Beifahrerseite kann folgende drei Stellungen einnehmen:

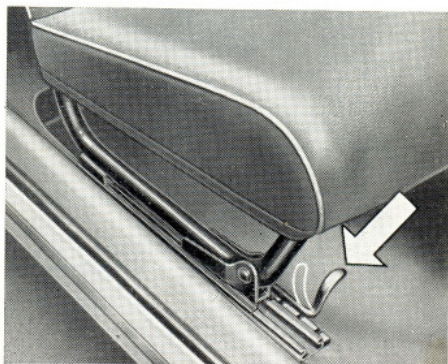
1 = Offen.

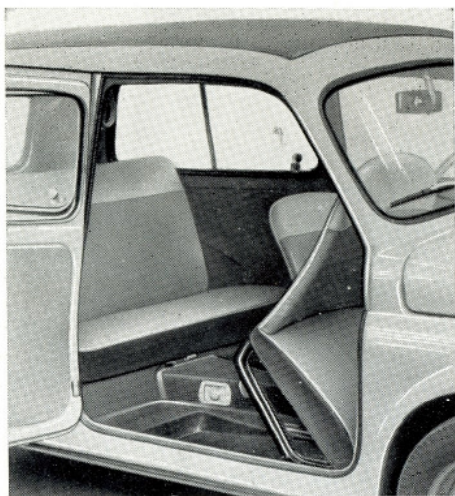
2 = Zu.

3 = Abgesperrt (die Tür lässt sich nicht von aussen öffnen).



Durch Umlegen ihres Stellhebels nach rechts, lassen sich die Vordersitze in die bequemste Stellung verschieben.





Bequemer Zugang zum Hintersitz durch Nachvorneklappen der Vordersitze.

Die Hecktür zum Gepäckraum ist mit Sicherheitsschloss versehen, das von aussen durch Schlüssel abgesperrt werden kann.

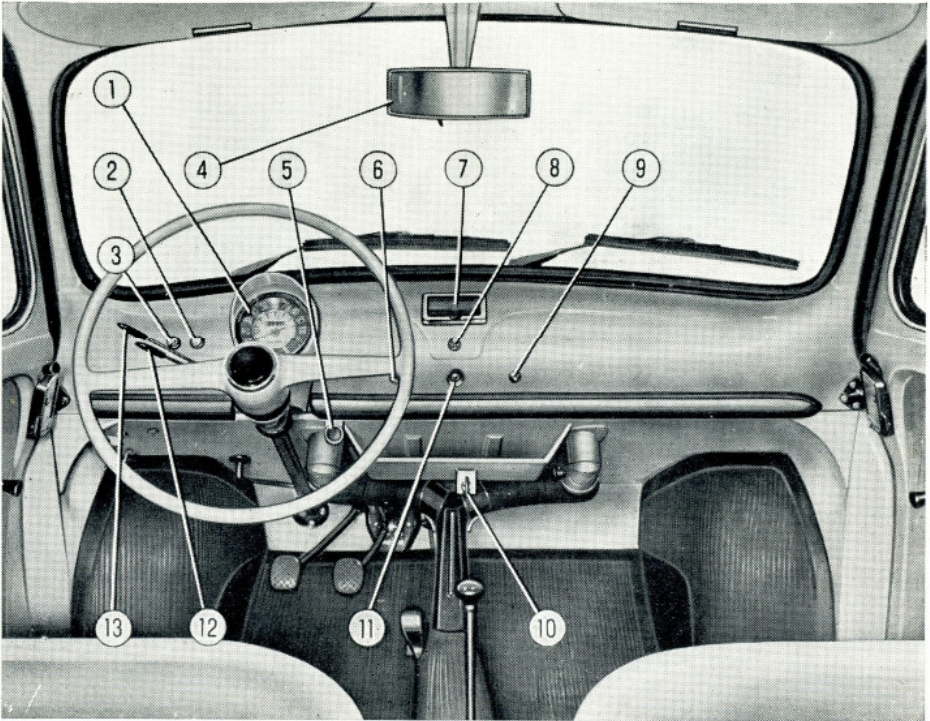
Der Gepäckraum kann durch Vorklappen der Hintersitzlehne erweitert werden.



SICHERHEITSGURTE

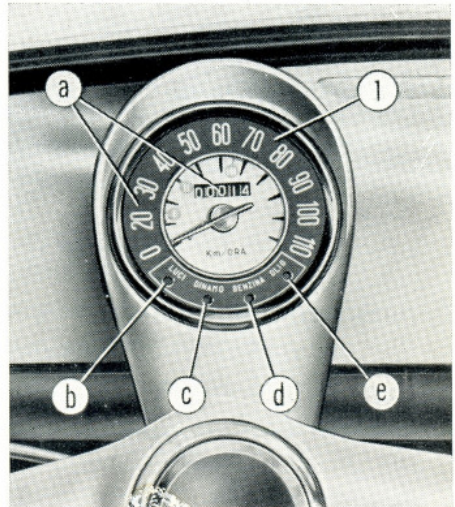
Diese Wagen sind bereits für die Anbringung von Sicherheitsgurten für die vorderen Insassen eingerichtet. An rechter und linker Seitenwand, und zwar unterhalb der seitlichen Fondfenster, sind Löcher von 9 mm Durchmesser entsprechend den Bezugs-Ansenkungen zu bohren (vorsichtig vorgehen, um das Gewinde der darunter befindlichen Muttern nicht zu beschädigen). Darin werden dann die Gurtbeschläge befestigt. Zur Befestigung der Sicherheitsgurte am Wagenboden dienen entsprechende, von der Gummimatte abgedeckte Löcher beidseitig vom Mitteltunnel und neben den Türen und zwar hinter den Vordersitzen.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE



1. Kombiinstrument mit:

- a) **Geschwindigkeitsmesser - Kilometerzähler:** die höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeiten für die drei ersten Gänge sind durch kleine rote Kreise gekennzeichnet (diese gelten nach der Einfahrstrecke).
- b) **Anzeigelampe für Standlicht** (grün): leuchtet auf, wenn der Hauptschalter für Aussenbeleuchtung **8** eingeschaltet ist.



c) **Ladeanzeigeleuchte** (rot): leuchtet auf, wenn die Lichtmaschine nicht ladet (Motordrehzahl unter 1050 U/min, entsprechend einer Wagengeschwindigkeit im 4. Gang von 20,5 km/h).

d) **Reserve-Anzeigeleuchte** (rot): wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 3,5-5 Ltr. Kraftstoff enthalten.

e) **Kontrollampe für Öldruck** (rot): leuchtet auf, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist. Bei heissem Motor und niedriger Drehzahl kann die Lampe auch dann aufleuchten, wenn alles in Ordnung ist.

2. **Kontrollampe des Scheinwerferfernlichts** (blau). Die Lichtstärke ist durch Drehen der äusseren Fassung regelbar.

3. **Anzeigeleuchte für Blinkleuchten.**
Die Lampe (grünes intermittierendes Licht) leuchtet gleichzeitig mit den Blinkleuchten auf.

Die Lichtstärke ist durch Drehen der Fassung einstellbar.

4. **Rückblickspiegel** mit Lampe für Innenbeleuchtung und eingebautem Schalter.

Aussenspiegel am vorderen Türpfosten an der Fahrerseite.

5. **Handpumpe des Scheibenwischers:** zum Abwaschen der Windschutzscheibe, Gummikappe einige Male drücken und hierbei Scheibenwischer in Betrieb setzen (Schalter 9).

6. **Schalter für Instrumentenbeleuchtung.**

7. **Aschenbecher:** zwecks Reinigung ist der Aschenbecher komplett vom Armaturenbrett abzunehmen.

8. **Hauptschalter der Aussenbeleuchtung:** beim Einschalten leuchten Stand- und Schlusslicht sowie die Kennzeichenbeleuchtung auf.

Gleichzeitig wird der durch den Hebel 13 betätigte Umschalter unter Strom gesetzt.

9. **Scheibenwischer-Schalter.**

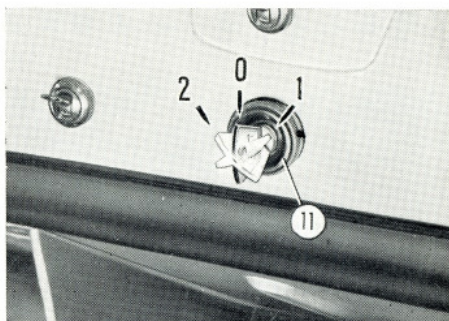
10. **Handgasknopf.**

11. Schaltschloss für Motorzündung und verschiedene Verbraucher.

Stellung 0: Alles aus (Schlüssel herausziehbar).

Stellung 1: Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom (*) (Schlüssel nicht herausziehbar).

Stellung 2: Vorderes Standlicht und Schlusslicht, sofern der Umschalt-
hebel **13** auf Stellung **I** steht (Schlüssel herausziehbar). Bei stillstehendem Motor, Schaltschlüssel **nie** in Stellung **1** lassen.



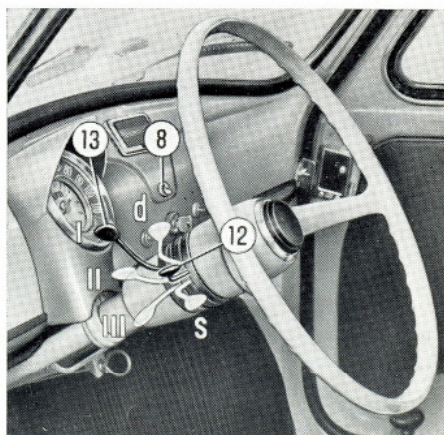
12. Blinker-Umschalthebel: **d** = für Abbiegen nach rechts; **s** = für Abbiegen nach links. Die Rückkehr des Hebels in Ruhestellung erfolgt automatisch.

**13. Umschalthebel der vorderen Aus-
senbeleuchtung** (bei eingeschalteten Schalter **8** wirksam):

I: Kennzeichenbeleuchtung, Stand- und Schlusslicht;

II: Kennzeichenbeleuchtung, Stand- und Schlusslicht, Scheinwerfer-Abblendlicht;

III: Kennzeichenbeleuchtung, Stand- und Schlusslicht, Scheinwerfer-Fernlicht.



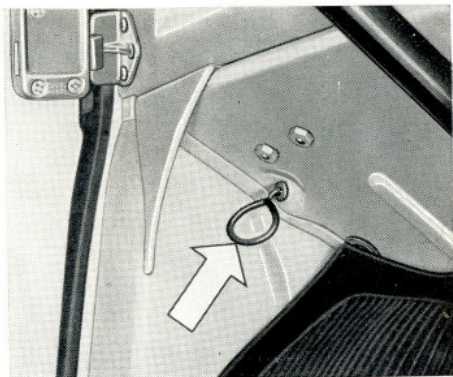
In den Stellungen **I** und **III** werden durch leichtes **Ziehen des Hebels in Richtung zum Lenkrad** Scheinwerferblinksignale mit Abblendlicht (Lichthupe) erzielt. Bei ausgeschaltetem Schalter **8** kann die Lichthupe in den drei Hebelstellungen betätigt werden (mit Ausnahme der für Deutschland bestimmten Wagen).

(*) Bei Schaltschlüssel in Stellung **1** sind unter Strom:

- Motorzündung;
- Reserve-Anzeigeleuchte;
- Ladeanzeigeleuchte;
- Öldruck-Kontrollampe;
- Blinkleuchten mit Kontrollampe;

- Bremslichter;
- Fern- und Abblendlicht, Fernlichtkontrollampe, Lichthupe, Schlusslichter, Standlichter mit Anzeigeleuchte, Kennzeichenbeleuchtung;
- Beleuchtung des Kombiinstrumentes;
- Scheibenwischer.

VORDERE HAUBE

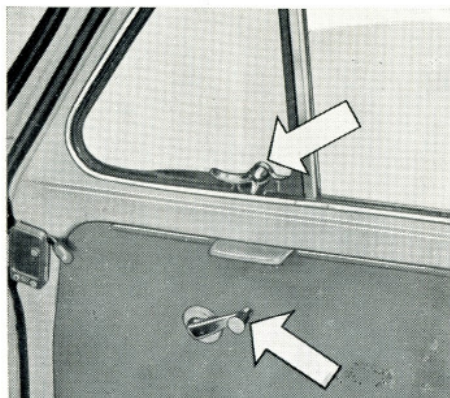


Zum Öffnen, entsprechenden Griff ziehen und Deckelschloss somit freigeben.

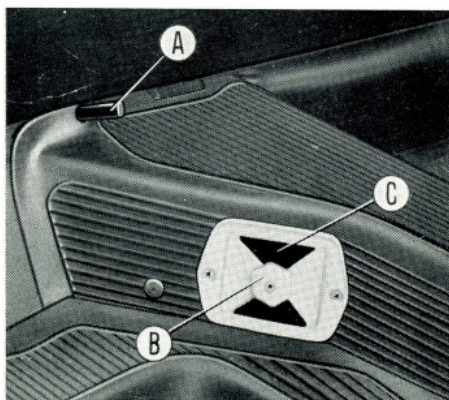
Dann Sicherungshaken **A** nach hinten drücken, damit der Deckel aufgeklappt werden kann. Der Deckel wird durch die Stütze **B** offen gehalten.



KLIMA-ANLAGE UND ENTFROSTUNG DER WINDSCHUTZSCHEIBE



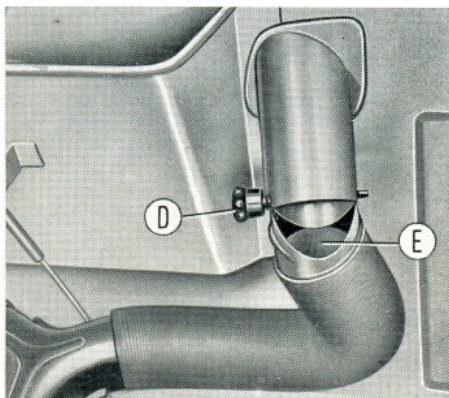
Belüftung im Sommer. Zum Einlassen von Frischluft dienen hauptsächlich die Türfenster, die je vorn eine drehbare und hinten eine durch Kurbel versenk-
bare Scheibe haben, sowie die seitlichen Fondfenster, deren vordere Scheibe verschiebbar ist.



Heizung im Winter. Zur Einschaltung der Heizungsanlage dient der Hebel **A**, der hierzu nach rechts zu drehen ist.

Das Einlassen warmer Luft erfolgt:

- vorn durch die Schlitze **E** der Luftleitungen zu den Entfrosterdüsen der Windschutzscheibe, wobei die Knöpfe **D** entsprechend zu drehen sind;
- hinten durch die Klappen **C**, die durch die Knöpfe **B** einzustellen sind.



Entfrosterung der Windschutzscheibe.

Um das Beschlagen der Windschutzscheibe und ihre Vereisung zu verhüten, wird warme Luft gegen dieselbe geleitet. Hierzu Hebel **A** nach rechts drehen und beide Knöpfe **D** so einstellen, dass der Schlitz **E** ganz oder teilweise geschlossen ist.

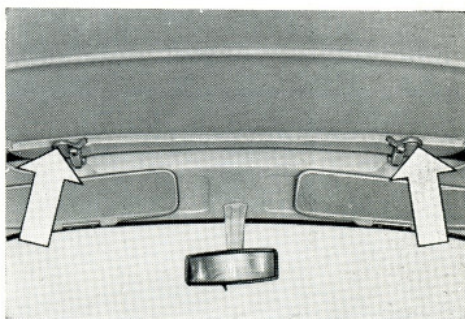


KLAPPVERDECK

Das Falten wie folgt vornehmen:

- a) Beide vorderen Verriegelungen durch Zurückziehen öffnen.
- b) Verdeck nach hinten klappen und Verdeckbezug ausbreiten.
- c) Verdeckbezug falten und mit dem Anschnallriemen befestigen (s. Bild).

Der Verdeckbezug ist mit einem Schwamm und leicht geseiftem Wasser zu reinigen.



ANLASSEN DES MOTORS

Beim Kaltstart Betätigungsvorrichtungen wie folgt einstellen:

- a) Getriebeschalthebel: auf Leerlauf.
- b) Griff **A** (S. 14) des Startvergasers: ganz hochgezogen.
- c) Schaltschlüssel **nach rechts** bis zum Anschlag gedreht.

Hierauf folgendes vornehmen:

- Anlassergriff **B** (S. 14) ganz hochziehen und Kupplung eingerückt lassen. **Nicht Gas geben**, bevor der Motor regelmässig läuft. Sobald der Motor anspringt, Anlassergriff in Ruhestellung bringen.

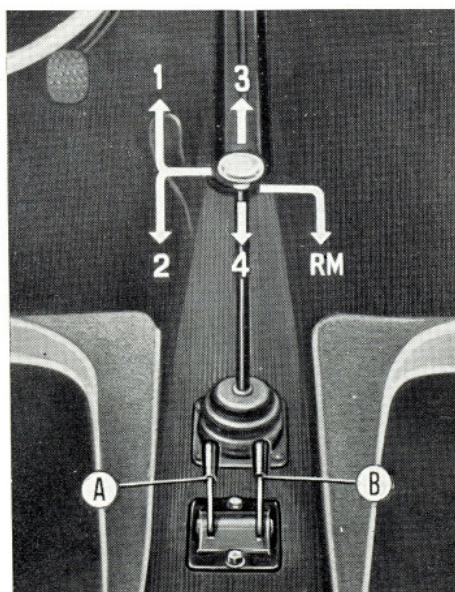
- Sobald der Motor ausreichend warmgelaufen ist, Startergriff **A** wieder in die Ruhestellung bringen, um somit eine schädliche Verdünnung des Schmieröls in der Motorölwanne zu vermeiden.

Anlassen bei warmem Motor.

Bei noch betriebswarmem Motor, ist der Startergriff **A** beim Anlassen nicht zu betätigen.

Ist der Motor sehr heiss, so kann es zweckmässig sein, das Gaspedal **durchzutreten**; sobald der Motor anspringt, Pedal langsam zurücklassen.

ANFAHREN DES WAGENS



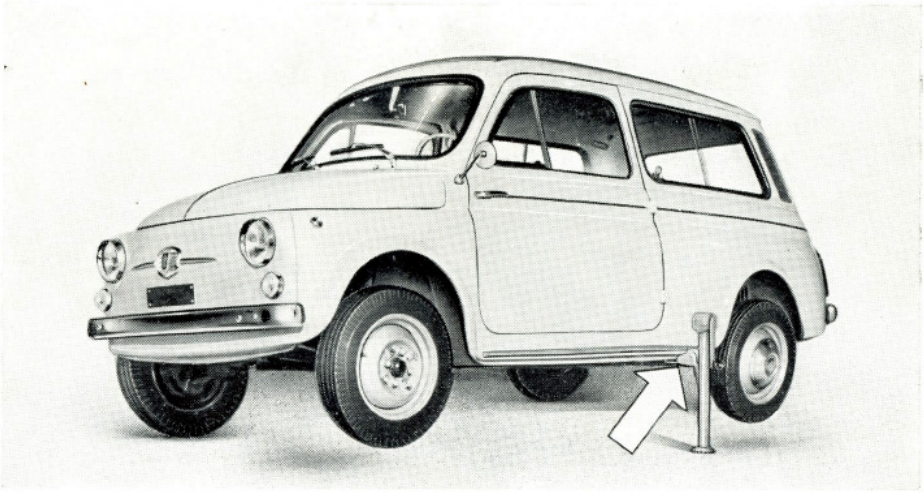
Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs (RM) Hebel zunächst **hinunterdrücken!**

- Kupplungsfusshebel durchtreten.
1. Gang einschalten.
- Handbremshebel **vollständig lösen** (zur Rückstellung in die Ruhelage zunächst den oberen Knopf des Hebelgriffs drücken).
- Kupplungsfusshebel langsam zurücklassen und allmählich Gas geben.

Im Winter darf die Heizungsanlage erst nach dem Warmlauf des Motors eingeschaltet werden.

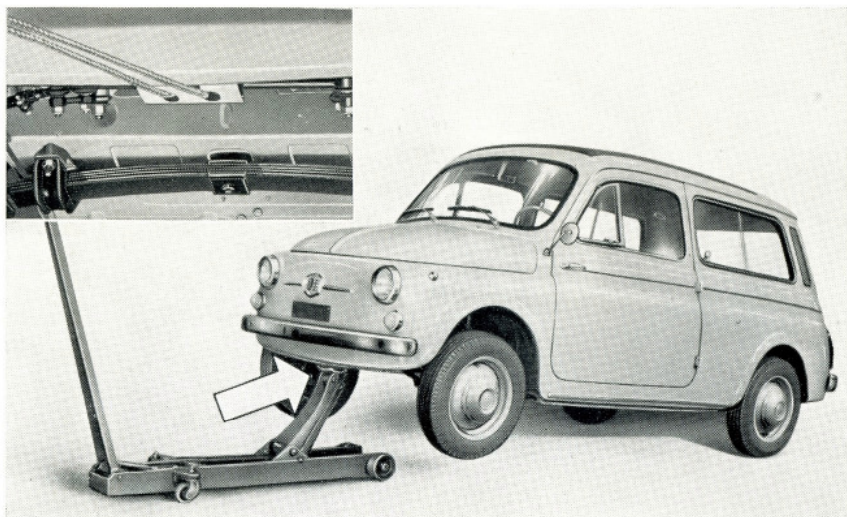
WÄHREND DER FAHRT

- Die am Tachometer durch kleine rote Kreise gekennzeichneten Geschwindigkeitsgrenzen sowie die Höchstgeschwindigkeit **dürfen nie überschritten werden** (auch nicht auf abschüssigen Strassen).
- Sofern die Betriebsbedingungen normal sind, sollen die roten Anzeigelampen im Kombiinstrument kein Lichtzeichen geben.



RADWECHSEL

- ▶ Wagen möglichst auf ebenem Boden stellen und Hinterräder durch Anziehen der Handbremse blockieren.
- ▶ Radkappe abnehmen und die vier Radbolzen durch den beigegebenen Schlüssel lockern (etwa eine Umdrehung).
- ▶ Zapfen des Wagenhebers in die Stütze unter dem Wagenboden einsetzen und Wagen hochkurbeln, bis sich das zu ersetzende Rad einige Zentimeter über Boden befindet.
- ▶ Die vier Radbolzen entfernen und Rad abnehmen.
- ▶ Ersatzrad ansetzen und zwar derart, dass der Passtift an der Trommel in das entsprechende Loch der Radscheibe eingeführt werden kann.
- ▶ Radbolzen gleichmässig über Kreuz einschrauben, aber noch nicht festziehen.
- ▶ Wagen durch Betätigung der Kurbel senken und Wagenheber von der Stütze herausnehmen.
- ▶ Schliesslich Radbolzen kreuzweise vollständig festziehen und Radkappe wieder anbringen.



ANHEBEN UND ABSCHLEPPEN DES WAGENS

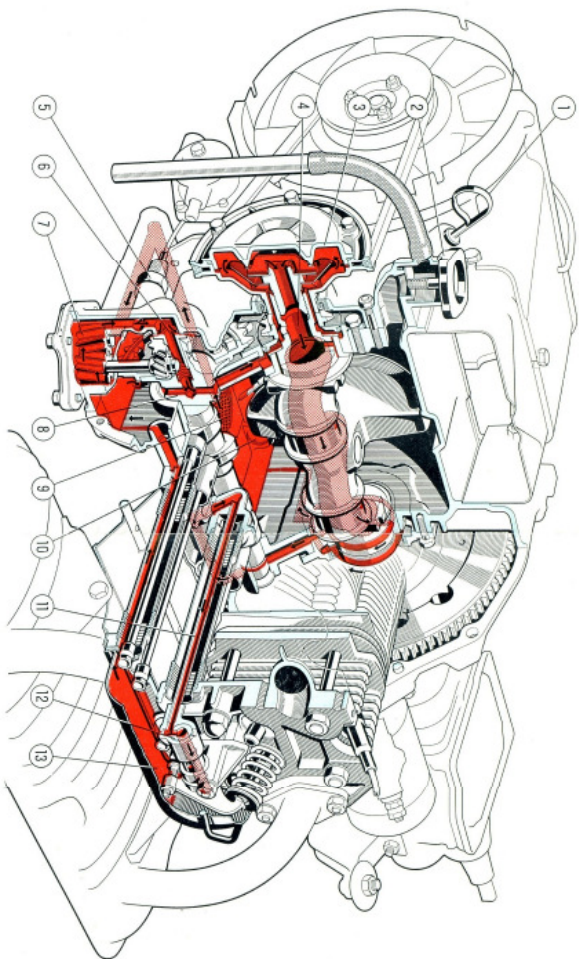
Um den vorderen oder hinteren Wagenteil anzuheben ist stets notwendig, den Wagenheber unter die hierzu vorgesehenen Stützplatten anzusetzen, wie die Abbildungen zeigen.

Beim Anheben des hinteren Wagenteils

ist **stets** ein etwa 3 cm starker Holzklötz zwischen Stützplatte und Wagenheber zu legen.

Soll der Wagen abgeschleppt werden, dann darf das Seil nur an genannter vorderer Stützplatte befestigt werden.





Schema der Motorschmierung.

- 1. Ölmesstab - 2. Ölneigebühler mit Dampfblasseventil - 3. Ölneigebühler - 4. Kurbelwelle mit innerem Ölkanal -
- 5. Kontaktgeber zur Anzeige des zu niedrigen Schmierölstands - 6. Ölneigebühler - 7. Zahnradpumpe - 8. Nockenwelle mit innerem Ölkanal - 9. Filtersieb in der Ölwanne - 10. Ölneigebühler in der Ölwanne - 11. Ölneigebühler zu den Kipphebeln - 12. Kipphebelgehäuse - 13. Zylinderkopfhaube.

I N S T A N D H A L T U N G

GEBRAUCH DER INSTANDHALTUNGSSCHEMEN

Die verschiedenen Instandhaltungsarbeiten sind auf Grund der zurückgelegten Fahrstrecken in zwei getrennten Schemen zusammengefasst: Das eine weist alle Schmierstellen auf, das andere alle Reinigungs-, Prüf- und Einstellarbeiten. Jeder Arbeitsvorgang ist in den beiden Schemen durch eine Nummer gekennzeichnet. In der entsprechenden Erläuterung wird auf die Seiten hingewiesen, auf welchen die einzelnen Arbeitsvorgänge ausführlich beschrieben sind.

Ausserdem sind im Schmierplan die verschiedenen Schmierstellen mit dem entsprechenden Kennzeichen des jeweils zur Verwendung kommenden Schmiermittels versehen.

Für die in diesem Abschnitt nicht erwähnten Öle, Betriebsmitteltabelle beachten.

ANMERKUNG - Ausser den in genannten Schemen zusammengestellten regelmässigen Instandhaltungsarbeiten, sind in diesem Abschnitt auch manche Arbeiten an mechanischen Aggregaten beschrieben, die erst einmal beim Auftreten besonderer Betriebsstörungen vorgenommen werden sollen, deren Kenntnis dennoch empfehlenswert ist.

MOTORSCHMIERUNG

Ölwanne.

Alle 500 km: Ölstand prüfen, der ständig zwischen "Min" und "Max" (am Stab eingepreßt) stehen muss, und, wenn nötig, nachfüllen. Vor der Ölstandkontrolle ist der Motor mindestens eine Minute laufen zu lassen.

ANM. - Zur Verhütung von Ölverlusten muss der Stopfen am Messtab ganz in seinen Sitz eindringen. Hierzu Messtab evtl. ein paarmal abwechselnd in beiden Richtungen etwas drehen.

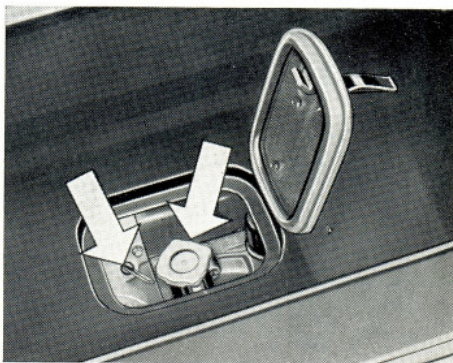
Alle 5000 km: Öl wechseln. Bei warmem Motor Altöl auslaufen und mindestens 10-15 Minuten lang gut abtropfen lassen; hierbei Motor durch den Anlasser einige Umdrehungen laufen lassen (Zündung ausgeschaltet), damit sämtliches Altöl von der Kurbelwelle abtropft.

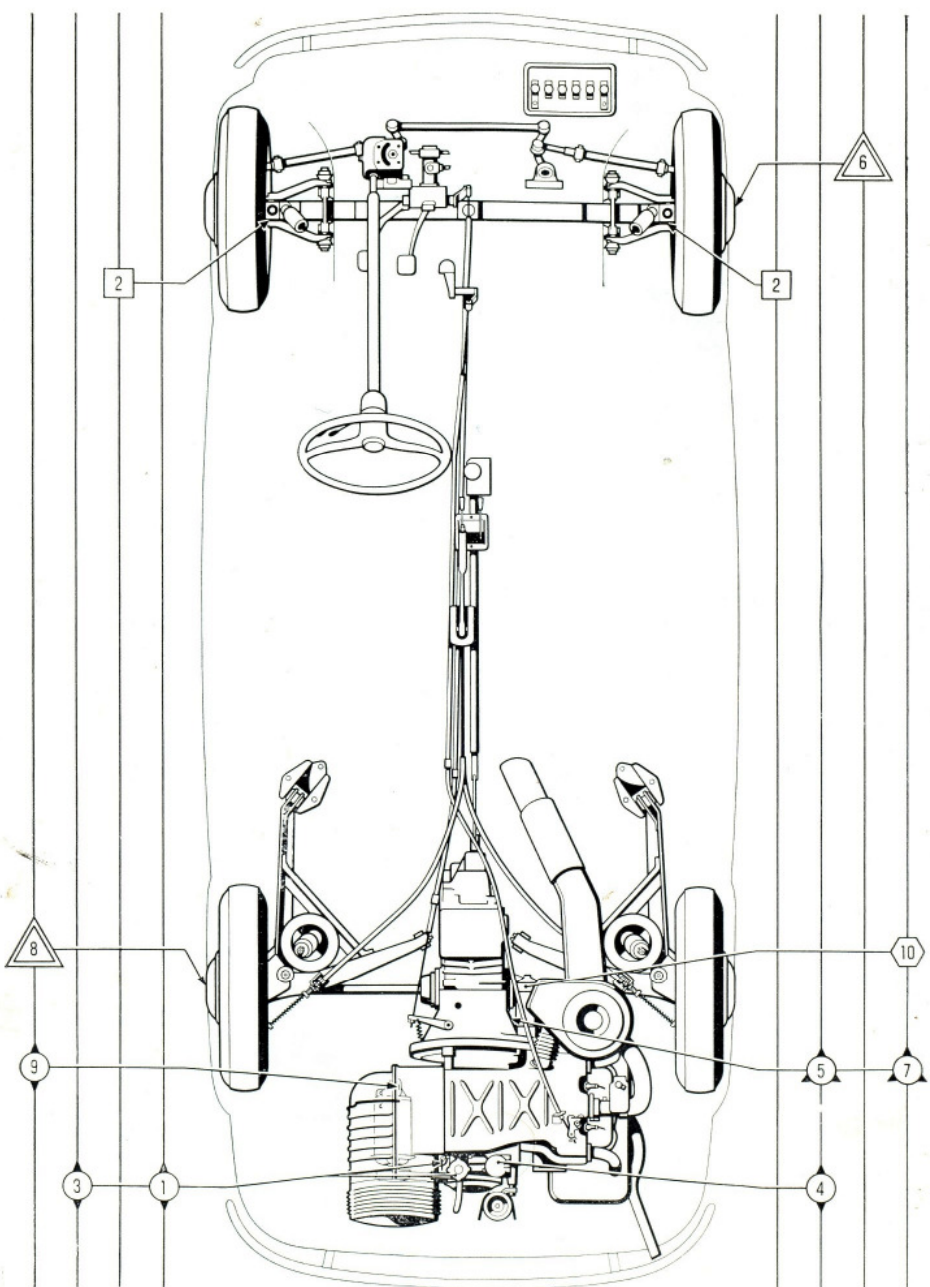
Bei neuem Motor, Einfahröl nach den ersten 1500-2000 km durch normales

ersetzen, das dann nach weiteren 1500-2000 km zu erneuern ist (Gutscheine **A** und **B** des **Garantieheftes**).

Öl-Fliehkraftreiniger:

erfordert keine besondere Wartung; nur bei einer Generalüberholung des Motors lasse man ihn ausbauen und sorgfältig reinigen.





30 000 km
 5000 km
 2500 km
 500 km

2500 km
 10 000 km
 20 000 km
 30 000 km

SCHMIERPLAN

Alle 500 km

1. Ölwanne siehe S. 17

Alle 2500 km

2. Achsschenkel » 27

Alle 5000 km

3. Ölwanne » 17

Alle 10 000 km

4. Zündverteiler » 24
 5. Wechsel- und Ausgleichgetriebe » 25

Alle 20 000 km

6. Vorderradlager » 30
 — Türscharniere » 34

Alle 30 000 km

7. Wechsel- und Ausgleichgetriebe » 25
 8. Hinterradlager » 30
 9. Lichtmaschine » 30
 10. Anlasser » 30

SCHMIERMITTEL



FIAT-Motoröl
(siehe Betriebsmitteltabelle)



FIAT-Öl W 90



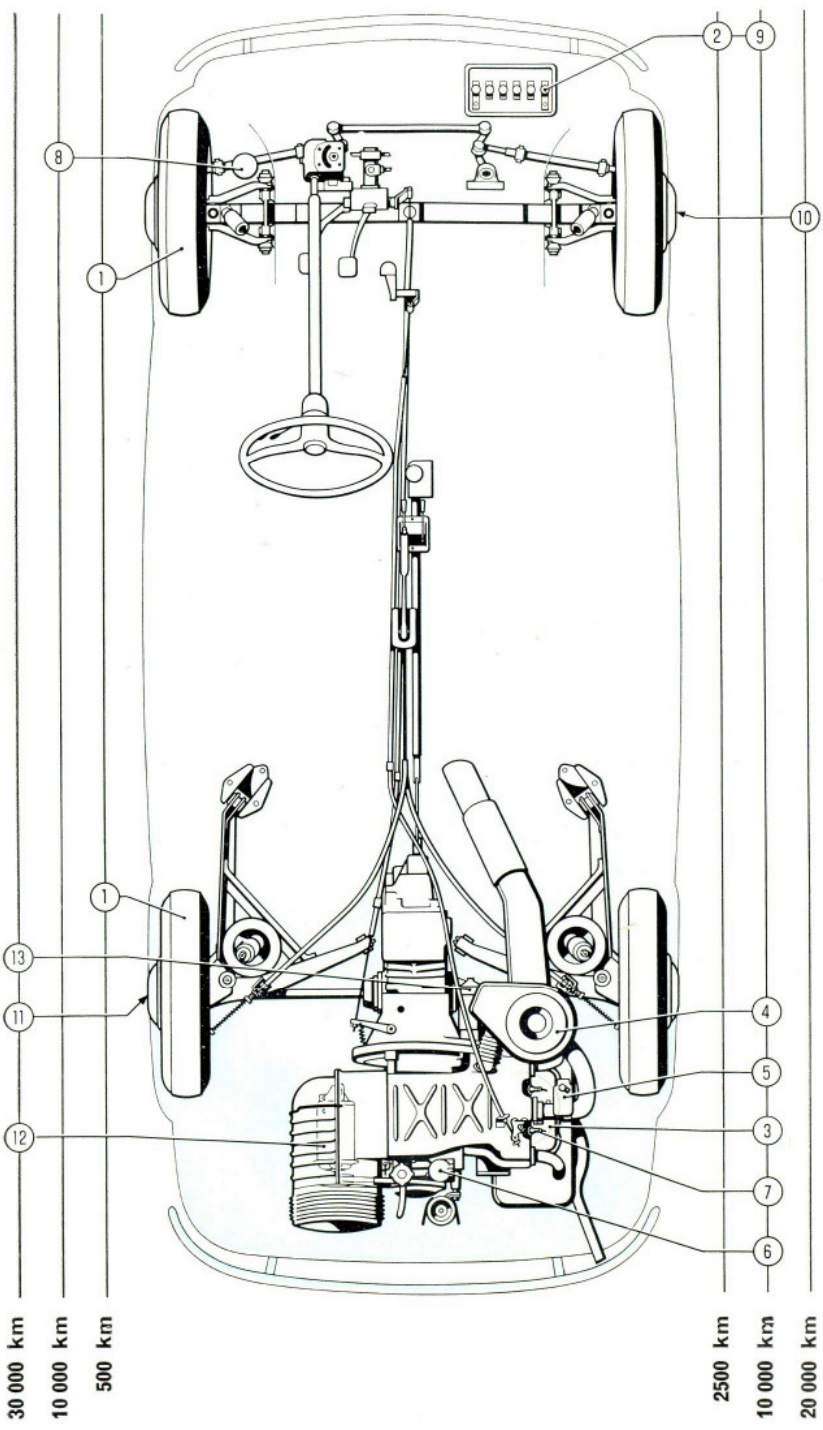
FIAT-Fett Jota 1



FIAT-Fett Jota 2/M



FIAT-Fett MR



30 000 km
 10 000 km
 500 km

2500 km
 10 000 km
 20 000 km

REINIGUNGS, PRÜF- UND EINSTELLARBEITEN

Alle 500 km

1. Reifen siehe S. 30

Alle 2500 km

2. Batterie » 30

Alle 10 000 km

3. Ventilspiel » 22
4. Luftfilter » 22
5. Vergaser » 23
6. Zündverteiler » 24
7. Zündkerzen » 24
8. Bremsflüssigkeitsbehälter » 26
9. Batterie » 30
— Überprüfung beim Fahrbetrieb » 35

Alle 20 000 km

10. Vorderradlager » 30
— Aggregatenbefestigung an der Karosserie » 34

Alle 30 000 km

11. Hinterradlager » 30
12. Lichtmaschine » 30
13. Anlasser » 30

STEUERUNG

Ventilspiel.

Alle 10 000 km oder sonst bei geräuschvoller Motorsteuerung, Ventilspiel bei **kalt**em Motor überprüfen (0,15 mm beim Ein- und Auslass).

Bei neuem Motor ist diese Prüfung nach den ersten 1500-2000 und 3000-4000 km vorzunehmen (Gutscheine **A** und **B** des **Garantieheftes**).

Einstellung der Steuerung.

Die Steuerung ist richtig eingestellt, wenn die Bezugszeichen so stehen, wie die Abbildung zeigt.



Bei mangelhaftem Motorbetrieb, die gesamte Steuerung bei einer unserer Kundendienststellen prüfen lassen.

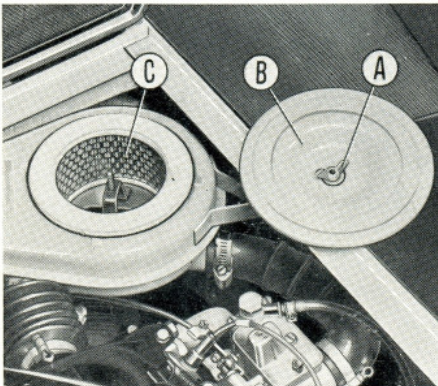
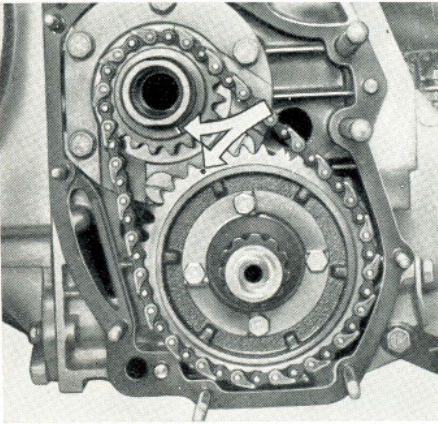
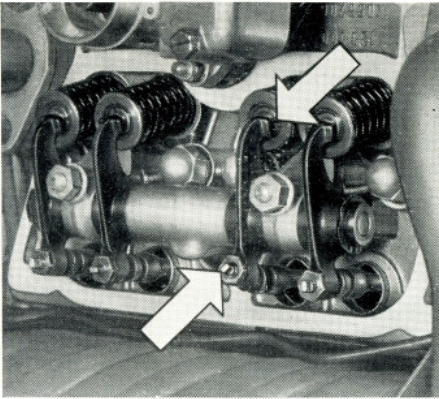
KRAFTSTOFFZUFUHR (*)

Luftfilter.

Alle 10 000 km: Filtereinsatz auswechseln. Werden besonders staubige Strassen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.

Um den Filtereinsatz **C** herauszunehmen, Flügelmutter **A** lösen und Deckel **B** abnehmen.

(*) Vor dem Ausbau der Förderpumpe oder ihrer Leitungen zwecks Kontrolle und Reinigung vergesse man nicht, das Saugrohr vom Anschlusstutzen im Behälter zu lösen, damit ein Auslaufen des Kraftstoffes durch die Siphonwirkung des Saugrohrs selbst vermieden wird.



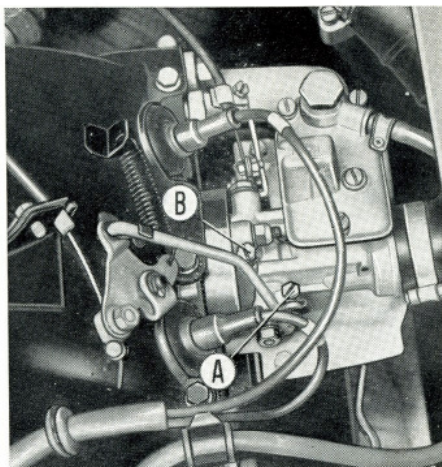
Vergaser.

Neigt der leerlaufende Motor, obwohl er warm ist, zum Stehenbleiben, dann ist die Drosselklappe durch Schraube **A** etwas mehr zu öffnen. Durch Schraube **B** kann das Leerlaufgemisch geregelt werden, was man am besten von einem Fachmann durchführen lässt.

Alle 10 000 km: Düsen und Filter im Vergaser reinigen, und zwar ausschliesslich durch Ausblasen.



Stellt man ein fehlerhaftes Arbeiten des Vergasers fest, dann lasse man ihn bei einer unserer Kundendienststellen instandsetzen.



MOTORKÜHLUNG

Kühlluft-Kreislauf.

Der Luftumlauf wird vom Thermostaten **C** (Seite 38) geregelt, der die Drosselklappe **D** erst bei einer Lufttemperatur von 81°-85° C öffnen soll.



Eine eventuelle Überprüfung darf nur von einer FIAT-Kundendienststelle vorgenommen werden.

Antriebsriemen für Lichtmaschine und Luftgebläse.

Mit dem Gebrauch entspannt sich der Riemen und rutscht; man muss deshalb die Riemenspannung prüfen lassen, die richtig eingestellt ist, wenn die Durchbiegung **A** unter einem Druck von 10 kg ungefähr 1 cm beträgt.

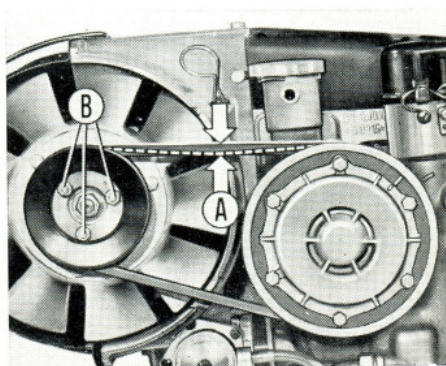
Zum Nachspannen wie folgt vorgehen:

- die 3 Befestigungsmuttern **B** der Riemenscheibe lösen;
- äussere Scheibenhälfte abnehmen;
- eine oder mehrere Einstellscheiben

entfernen, so dass die Scheibenrinne eingengt wird;

- Riemenscheibe wieder anbringen. Die herausgenommenen Scheiben sind aussen an der Riemenscheibe zu legen und mit anzuziehen.

ANM. - Um an die Riemenscheibe zu gelangen, Schlauchstück zwischen Motorummantelung und Luftzufuhrleitung abnehmen.



ZÜNDUNG

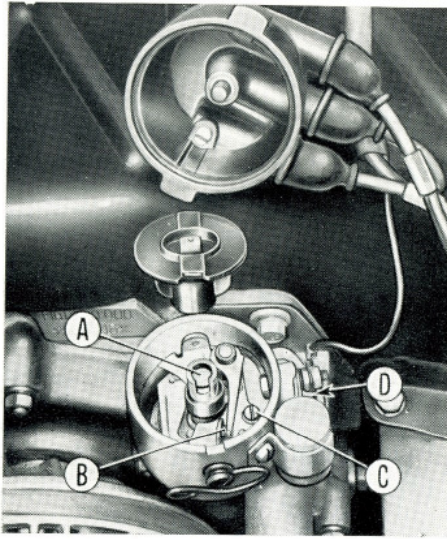
Zündverteiler.

Alle 10 000 km: Schmierdocht **A** mit einigen Tropfen Motoröl benetzen.

Verschmutzte (verölt) Kontakte sind mit einem sauberen, benzinnassen Lappen zu reinigen.

Ausserdem Abstand **B** zwischen den Unterbreckerkontakten prüfen, der 0,47-0,53 mm betragen soll. Die Einstellung erfolgt durch Verstellen der Tragplatte des festen Kontakts, nachdem ihre Klemmschraube **C** gelockert wurde.

Nach wiederholten Einstellungen oder sonst wenn nötig, Kontakte erneuern.



Zündkerzen.

Alle 10 000 km: Kerzen reinigen und hierbei Verkrustungen im Hohlraum zwischen Porzellanisolierung der mittleren Elektrode und Kerzengehäuse restlos entfernen (am besten durch Sandstrahlen). Zur gleichen Zeit Elektrodenabstand prüfen, der 0,5-0,6 mm bei Marelli-Kerzen bzw. 0,6-0,7 mm bei Champion-Kerzen betragen muss. Zum Abnehmen der Kerzen, Zündkabel von ihnen lösen, Gummidichtring abnehmen und Kerzen mit dem beigegebenen Steckschlüssel herausschrauben. Beim Einbau vergesse man nicht, den Dichtring wieder anzubringen.

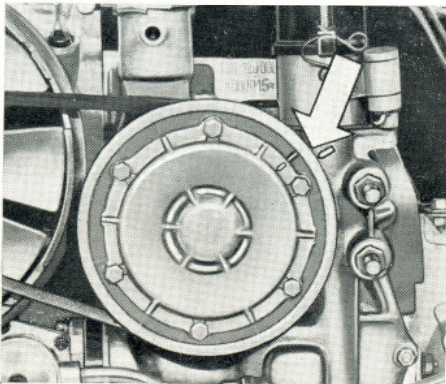
Einstellung der Zündung.



Diese Arbeit ist jedesmal erforderlich, wenn man den Zündverteiler oder die Nockenwelle ausgebaut hat.

Die Einstellung des Zündzeitpunkts ist wie folgt vorzunehmen:

- Sich vergewissern, dass sich im Zylinder Nr. 1 der Verdichtungshub vollzieht und dass beide Ventile geschlossen sind. Hierzu ist die Kurbelwelle in eine Stellung zu bringen, bei welcher die **Markierung** an der Riemenscheibe der Kurbelwelle



13-14 mm **vor dem Bezugszeichen** am Steuergehäusedeckel steht. Dies entspricht einer Anfangsvorzündung von 10° vor dem o.T.

- Verteilerkappe abnehmen und Zündverteilerwelle so drehen, dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für den Zylinder Nr. 1 gerichtet ist.
- Zündverteiler komplett mit Zwischenlager in seinen Sitz am Motor einsetzen und zwar so, dass das Loch **D** (S. 24) für die Befestigungsschraube des Zündverteilers mit dem läng-

lichrunden Loch im Zwischenlager übereinstimmt.

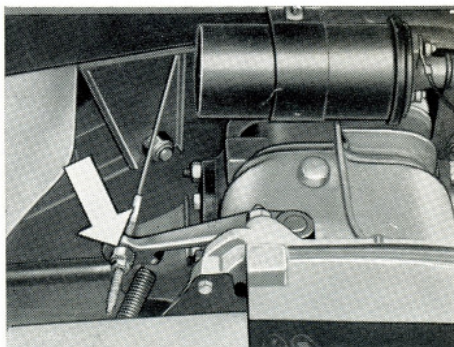
- Hierauf nochmals prüfen, dass sich die Unterbrecherkontakte zu öffnen beginnen und dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für den Zylinder Nr. 1 gerichtet ist, nachdem kontrolliert wurde, ob der grösste Kontaktabstand laut Vorschrift 0,47-0,53 mm beträgt. Wenn nötig, Verteilergehäuse zweckmässig drehen und dann seine Befestigungsschraube fest anziehen.
- Schliesslich Zündkabel an die zugehörigen Zündkerzen anschliessen.

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung.



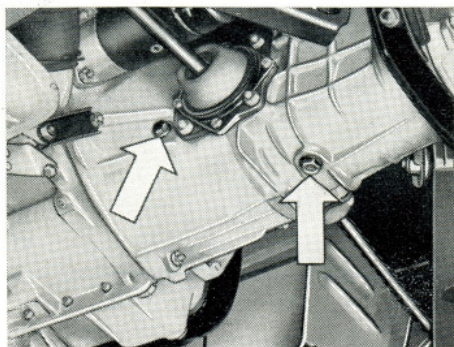
Falls die Kupplung rutscht, Leerweg des Kupplungsfusshebels prüfen, der 35-40 mm betragen muss. Die evtl. Nachstellung wird am Seilspanner vorgenommen, der dann mit seiner Gegenmutter zu sichern ist.



Wechsel- und Ausgleichgetriebe.

Alle 10 000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Verschlusschraube reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos abtropfen lassen.



BREMSEN

Bremsflüssigkeitsbehälter.

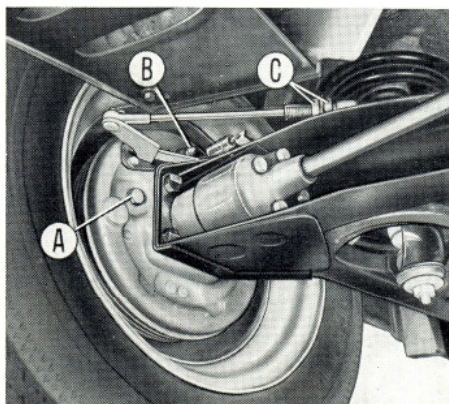
Alle 10 000 km: Flüssigkeitsstand kontrollieren und evtl. nachfüllen.

Ausschliesslich **FIAT-Spezialflüssigkeit** (blaues Etikett) verwenden.

Hydraulische Bremsanlage.



Wird der Leerweg des Bremspedals übermässig lang oder zeigt ein Rad gegenüber den anderen einen wesentlichen Bremsunterschied auf, dann ist eine Prüfung der gesamten Bremsanlage bei einer unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.



Bremsbackenspiel.

Seine Nachstellung ist wie folgt vorzunehmen:

- Bremsfusshebel durchtreten, damit die Bremsbacken gegen die Trommel gedrückt werden.

- Bremsfusshebel in dieser Stellung festhalten und Nachstellmuttern **A** soweit drehen, bis die Stützexzenter in Berührung mit ihrer Bremsbacke kommen. Dann Muttern um ca. 20° (*) zurückstellen.
- Bremsfusshebel zurücklassen und prüfen, ob sich das Rad frei drehen lässt.

Wenn die Bremsbeläge auf halbe Belagstärke abgenutzt sind, müssen sie ersetzt werden.

Entlüftung.

Wurde die Bremsanlage aus irgend einem Grund entleert, so ist nach erfolgter Neuauauffüllung notwendig, die ganze Anlage wie folgt zu entlüften:

- Entlüftungsschraube **B** an einem Radbremszylinder von Schmutz und Staub reinigen und mittleres Loch von etwaigen Unreinigkeiten befreien. Einen Gummischlauch an der Entlüftungsschraube ansetzen und diese dann um eine halbe Umdrehung aufschrauben.
- Freies Schlauchende in ein durchsichtiges und teilweise mit Bremsflüssigkeit gefülltes Glasgefäss eintauchen.

(*) Hierdurch sollte sich in Höhe der Exzenter ein Spiel zwischen Bremsbacken und Trommel von 0,25 mm ergeben, was nach Abnahme des Rads durch die Nachstellöffnungen in der Bremstrommel zu prüfen ist.

- Bremsfusshebel mehrere Male betätigen, damit die Flüssigkeit durch den Schlauch in das Gefäss abfließt. Die Luft wird hierbei in Blasenform austreten. Wenn die Blasenbildung aufhört und nur noch Flüssigkeit austritt, stellt man die Fusshebelbetätigung ein.
- Bremsfusshebel beim letzten Niedertreten festhalten und Entlüftungsschraube wieder fest anziehen. Hier auf Schraube von jeder Spur Bremsflüssigkeit reinigen.

Der Entlüftungsvorgang muss an den übrigen Radbremsszylindern wiederholt werden. Dabei achte man darauf, dass im Behälter genügend Flüssigkeit vorhanden ist. Nach der Entlüftung, Bremsflüssigkeit im Behälter bis zum vorgeschriebenen Höchststand ergänzen.

Die durch den Schlauch herausgelassene Bremsflüssigkeit darf nicht wieder verwendet werden, es sei denn, dass sie vorher sorgfältig filtriert wird.

Handbremse.

Zur Einstellung der Handbremse, was erst nach Einstellung des Bremsbackenspiels vorzunehmen ist, wird der Handbremshebel zunächst in Ruhestellung gebracht und dann um 2 Zähne des Zahnbogens hochgezogen. Darauf beide Spanner **C** (Seite 26) nahe den Hinterradbremzen zweckmässig verstellen. Nach dieser Einstellung ist noch zu prüfen, ob das Bremsbackenspiel dem vorgeschriebenen entspricht.

AUFHÄNGUNG

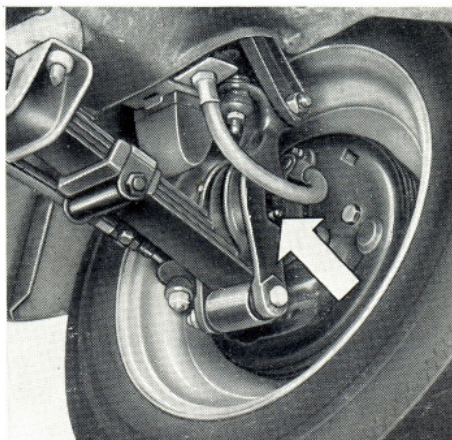
Achsschenkel.

Alle 2500 km: FIAT-Fett Jota 1 in den Schmiernippel jedes Achsschenkels einspritzen.

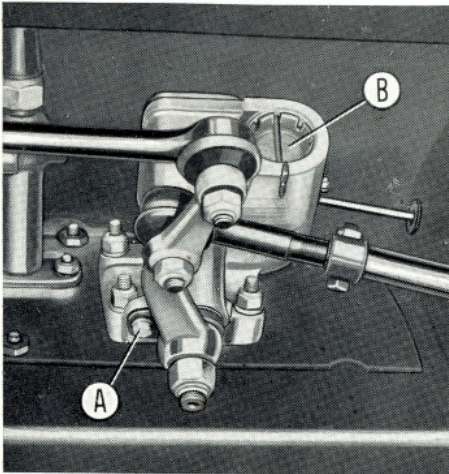
Hydraulische Stossdämpfer.



Wenn man eine unregelmässige Dämpfungswirkung wahrnimmt, Stossdämpfer bei einer FIAT-Kundendienststelle nachprüfen lassen.



LENKUNG UND RÄDER



Spiele im Lenkgetriebe.

FIRTDIENST Wenn sich in der Lenkung ein übermässiges Spiel oder eine Unsicherheit bemerkbar macht, lasse man die Lenkung bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen bzw. nachstellen. Es sind hierbei zwei Einstellungen vorzunehmen:

a) **Spiel zwischen Lenkschnecke und Segment:**

— Befestigungsschraube **A** der Einstellplatte lösen und mit dieser die exzentrische Lagerbüchse derart drehen, dass das Segment näher an die

Schnecke gebracht wird, und zwar soweit, bis die Einstellplatte in ihrem zweiten Loch wieder befestigt werden kann;

— falls die Einstellplatte bereits im zweiten Loch befestigt ist, so dass sie nach ihrer Drehung nicht mehr gesichert werden könnte, muss man sie herausnehmen und um einen oder mehrere Zähne gedreht wieder einsetzen. Diese Arbeit kann nur bei abgenommenem Lenkgehäuse ausgeführt werden.

b) **Spiel der Schneckenrollenlager:** Gewinding **B** am Lenkgehäuse nachstellen.

Beide Einstellungen müssen so vorgenommen werden, dass jedes Spiel in der Lenkung beseitigt wird, aber dennoch kein zu grosser Reibungswiderstand besteht.

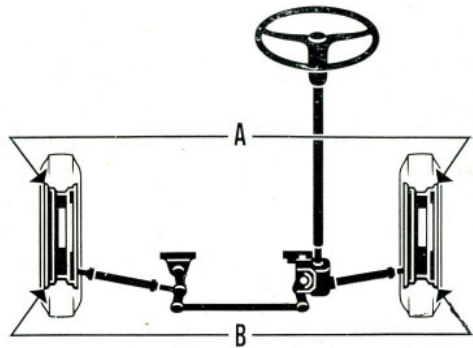
Vorderrad-Einstellung.

FIRTDIENST Ergibt sich ein übermässiger Reifenverschleiss an den Vorderrädern, dann ist eine Kontrolle der **Vorspur** und des **Sturzes** der Vorderräder bei vollbelastetem Wagen vorzunehmen.

Nach der Belastung des Wagens, lasse man ihn einige Meter rollen, damit alle Aufhängungsteile die neue Gleichgewichtsstellung einnehmen.

Die Messungen zur Ermittlung der Vorspur sind an gleichen Stellen der Radfelgen auszuführen: Abstand **A** messen, dann den Wagen so verschieben, dass die Punkte **A** in Stellung **B** gebracht werden und nochmals messen.

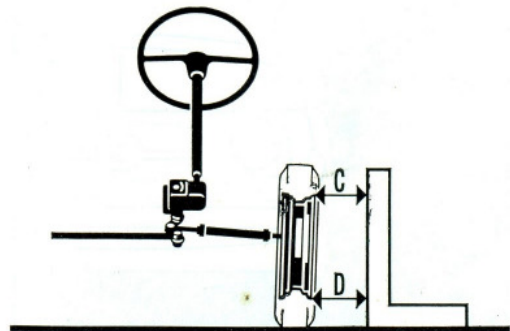
Der zunächst gemessene Abstand **A** muss gleich gross wie **B** oder höchstens um 2 mm grösser sein.



Eine ähnliche Messung muss auch zur Ermittlung des Sturzes vorgenommen werden; dabei beachte man, dass Mass **D** 5-6 mm grösser sein muss als **C**.

Zur Längeneinstellung der Spurstangen sind diese, nach Lösen der Klemmen, zweckmässig zu verdrehen.

Nach erfolgter Einstellung vergewissere man sich, dass der Schlitz jeder Spurstange mit der Öffnung der Klemme übereinstimmt und dass die Klemmenenden nicht gegeneinander stossen.



Vorder- und Hinterradlager.



Alle 20 000 km für die Vorderräder bzw. alle 30 000 km für die Hinterräder: Nachstellung und Schmierung mit **FIAT-Fett MR** bei einer FIAT-Kundendienststelle durchführen lassen.

Reifen.

Alle 500 km: Reifendruck, einschl. Ersatzrad, überprüfen.

Anmerkung. Um einen gleichmässigen Reifenverschleiss zu erreichen, « *Ratschläge für unsere Kunden* » beachten.

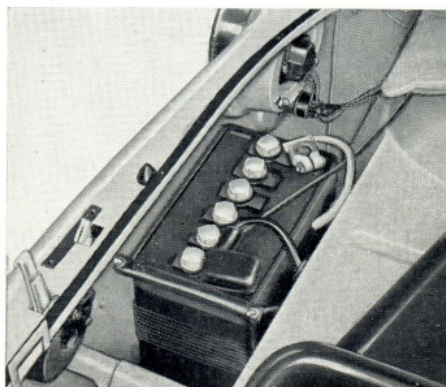
STROMANLAGE UND ANLASSER

Batterie.

Alle 2500 km: Säurestand jeder einzelnen Zelle bei kalter Batterie prüfen und wenn nötig **destilliertes Wasser** nachfüllen, bis der Flüssigkeitsspiegel die runde untere Bohrung des Einfülltrichters im Zellenstöpsel erreicht.

Im Sommer ist diese Prüfung häufiger vorzunehmen.

Alle 10 000 km: Polköpfe und Klemmen säubern und prüfen, ob sie fest geschlossen sind; danach mit reiner, zäher Vaseline einfetten.



Wenn der Wagen auf längere Zeit stillgelegt werden soll, dann sind die Anweisungen in der Broschüre « *Ratschläge für unsere Kunden* » zu beachten.

Lichtmaschine.



Alle 30 000 km: Kollektor mit einem trockenen Lappen reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, falls erforderlich, ersetzen.

Ferner Schutzdeckel auf der Kollektorseite abnehmen und Schmierdocht reichlich mit **FIAT-Öl VS 40** tränken.

Anlasser.



Alle 30 000 km: Kollektor gründlich reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, wenn nötig, ersetzen. Anlässlich einer Überholung schmiere man auch den Freilauf innen mit **FIAT-Fett Jota 2/M**.

Reglergruppe der Lichtmaschine.



Diese Gruppe darf unter keinen Umständen von Laien behandelt werden. Wir raten Ihnen daher, sich im Falle einer Prüfung ausschließlich an eine FIAT-Kundendienststelle zu wenden.

Beim evtl. Einbau eines Radioapparats darf kein Entstörkondensator gleich welcher Kapazität zwischen Masse

und Klemme Nr. 67, sowohl der Reglergruppe wie auch der Lichtmaschine angeschlossen werden.

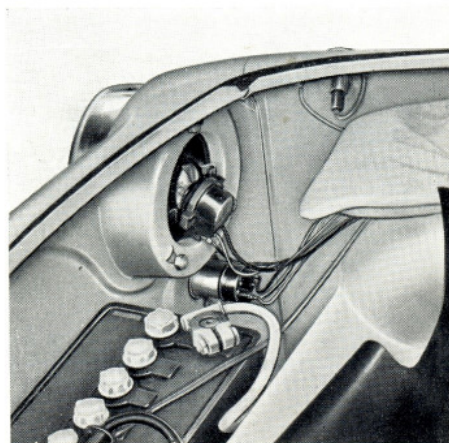
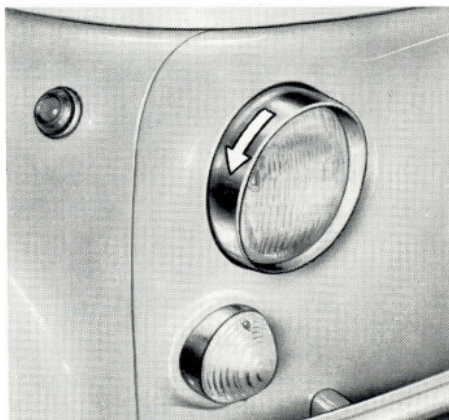
Dies würde nur einen raschen Verschleiss der Kontakte der Gruppe hervorrufen, während diese normalerweise keine Radiostörungen verursacht. Ferner achte man darauf, die Klemmen Nr. 67 und 51 nicht zu vertauschen, da dies die sofortige Zerstörung der Reglergruppe zur Folge haben würde.

BELEUCHTUNG

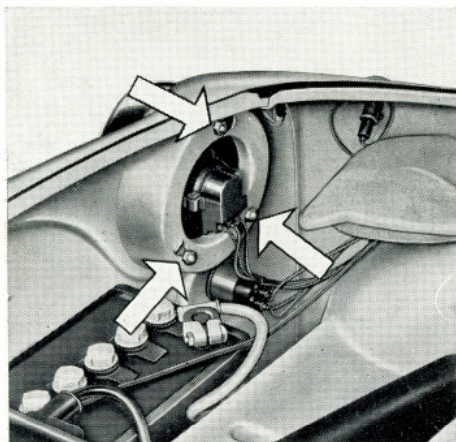
Scheinwerfer.

Ausbau des Scheinwerfereinsatzes.

Der Scheinwerfereinsatz lässt sich leicht herausziehen; hierzu braucht man nur auf das Glas mit der flachen Hand zu drücken und den Einsatz etwas nach links zu drehen.



An die Lampe kann man auch von der Innenseite der vorderen Haube her gelangen.



Seiteneinstellung durch das Fernlicht.

Die Lichtbündelmitte jedes Scheinwerfers muss auf die zugehörige, senkrechte Linie **a-a** fallen.

Höheneinstellung durch das Abblendlicht.

Die Hell-Dunkel-Grenze muss mit der waagerechten Linie **b-b** zusammenfallen. Zur Höheneinstellung sind die beiden unteren Schrauben gleichzeitig und in gleicher Richtung, die obere Schraube in entgegengesetzter Richtung zu drehen. Für die Seiteneinstellung sind beide unteren Schrauben in entgegengesetzter Richtung zueinander zu drehen, wobei die obere Schraube nicht zu verstellen ist. Genannte Schrauben befinden sich hinten am Scheinwerfer.

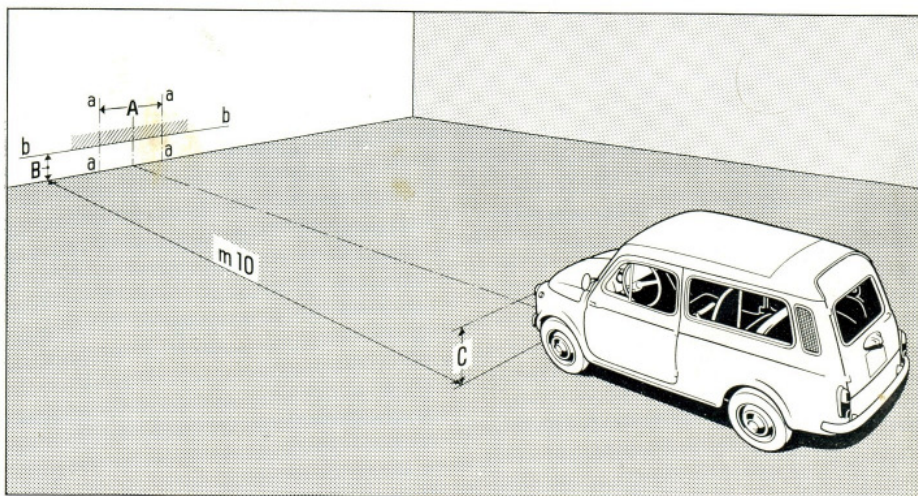
Einstellen der Scheinwerfer.

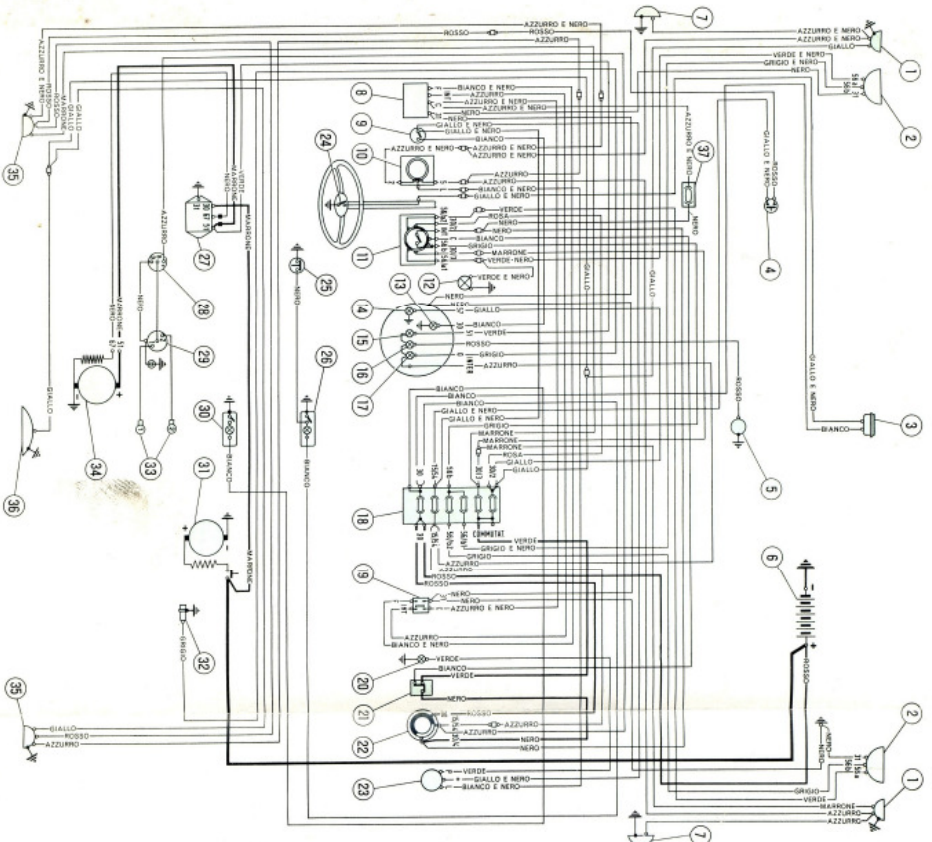


Falls der Scheinwerfereinsatz abgenommen wurde, dann muss er wieder genau eingestellt werden. Den Wagen (unbelastet) so stellen, wie die Abbildung zeigt.

- A** = Mittenabstand der Scheinwerfer.
- B** = **C** minus 8 cm.
- C** = Höhe über Boden der Scheinwerfermitte.

ANM. - Falls die Einstellung in 5 m Entfernung vom Schirm erfolgt, wird **B** = **C** minus 4 cm.





Schaltplan der elektrischen Anlage.

1. Vordere Stand- und Blinkleuchten.
2. Scheinwerfer für Fern- und Abblendlicht.
3. Signalhorn.
4. Druckschalter für Bremslicht.
5. Kontaktabgeber für Reserve-Anzeigelampe.
6. Batterie.
7. Seitliche Blinkleuchten.
8. Scheinwerfermotor.
9. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.
10. Umschalter für Blinkleuchten.
11. Umschalter für Ausßenbeleuchtung und Scheinwerfer-Blinksignale mit Abblendlicht (Lichttupel).
12. Kontrolllampe für Scheinwerfer-Fernlicht.
13. Lampe zur Beleuchtung des Kombiinstrumentes.
14. Anzeigelampe für vordere und hintere Leuchten.
15. Ladeanzeigelampe.
16. Reserve-Anzeigelampe.
17. Anzeigelampe für zu niederen Schmierdruck.
18. Schmelzsicherungen zum Schutz der elektrischen Anlage.
19. Scheibenwischerschalter.
20. Anzeigelampe für Blinkleuchten.
21. Hauptschalter für Ausßenbeleuchtung und verschiedene Verbraucher.
22. Schaltschloss für Motorzündung und verschiedene Verbraucher.
23. Blinkheber.
24. Druckknopf für Signalhorn.
25. Umschalter an der Fahrerseite für Lampe im Rückblickspegel.
26. Lampe für Innenbeleuchtung, im Rückblickspegel.
27. Reglergruppe für Lichtmaschine.
28. Zündspule.
29. Zündverteiler.
30. Innenleuchte, die auch den Motorraum beleuchtet.
31. Anlasser.
32. Kontaktabgeber für Anzeigelampe des zu niederen Schmierdrucks.
33. Zündkerzen.
34. Lichtmaschine.
35. Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten.
36. Nummernschildleuchte.
37. Schmelzsicherung für Schreiblenkwischer.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Amn. - Bei den für Deutschland bestimmten Wagen ist die Klemme INT des Umschalters 11 nicht mit dem zugehörigen Kabel verbunden.

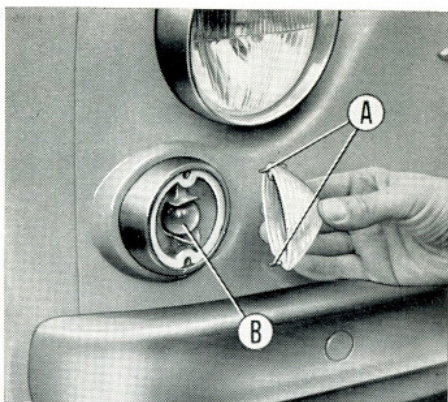
Azzurro	==	Blaus	==	Schwarz
Bianco	==	Weiss	==	Rosa
Giallo	==	Gelb	==	Rot
Rosso	==	Rot	==	Grün
Verde	==	Grün	==	Schalter
Grigio	==	Grau	==	COMMUTAT. = Umschalter
Marrone	==	Braun		

Das Zeichen — gibt an, dass die Leitung mit Kennnummernband oder -hülse versehen ist.

Vordere Stand- und Blinkleuchten.

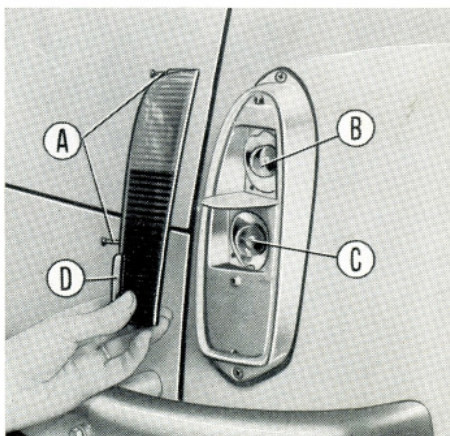
- A** - Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.
- B** - Lampe mit Bajonettfassung für Stand- und Blinklicht.

ANM. - Die für Deutschland bestimmten Wagen sind mit Scheinwerfern ausgerüstet, die auch das Standlicht ausstrahlen (4-W-Röhrenlampe). Die vorderen Leuchten besitzen daher nur noch die Funktion einer Blinkleuchte und sind hierzu mit einer 18-W-Einfadenlampe bestückt.



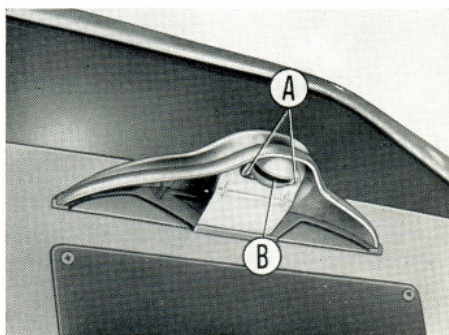
Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten mit Rückstrahler.

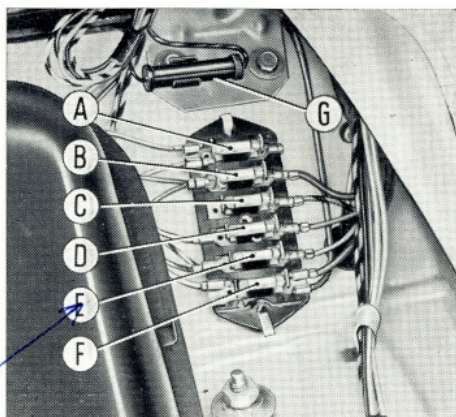
- A** - Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.
- B** - Lampe mit Bajonettfassung für Blinklicht.
- C** - Lampe mit Bajonettfassung für Schluss- und Bremslicht.
- D** - Rückstrahler.



Nummernschildleuchte.

- A** - Befestigungsschrauben des Lichtschirms.
- B** - Lichtscheibe.





Schmelzsicherungen.

Sieben Schmelzsicherungen zu 8 Am-père in der vorderen Haube.

Vor dem Ersatz einer durchgebrannten Sicherung, ist zuerst der Kurzschluss bzw. die Überlastung zu suchen.

Nicht durch Sicherungen geschützt sind: die Stromkreise zur Batterieauf-ladung mit Ladeanzeigeleuchte, für Mo-torzündung und Anlasser; die Anzeig-eleuchte für zu niederen Schmieröldruck und die Reserveanzeigeleuchte.

SICHERUNG	GESCHÜTZTE STROMKREISE
A - Sicherung Nr. 30/2 (bei eingeschalteter Motorzündung)	<ul style="list-style-type: none"> — Rechtes Fernlicht. — Linkes, vorderes Standlicht und Anzeigeleuchte. — Rechtes Schlusslicht. — Kennzeichenbeleuchtung.
B - Sicherung Nr. 30/3 (bei eingeschalteter Motorzündung)	<ul style="list-style-type: none"> — Linkes Fernlicht. — Kontrollampe des Fernlichts. — Rechtes vorderes Standlicht. — Linkes Schlusslicht.
C - Sicherung Nr. 56/b1 (bei eingeschalteter Motorzündung)	<ul style="list-style-type: none"> — Linkes Abblendlicht.
D - Sicherung Nr. 56/b2 (bei eingeschalteter Motorzündung)	<ul style="list-style-type: none"> — Rechtes Abblendlicht.
E - Sicherung Nr. 15/54 (bei eingeschalteter Motorzündung)	<ul style="list-style-type: none"> — Blinkleuchten mit Anzeigeleuchte. — Beleuchtungslampe im Kombiinstrument. — Bremslicht. <i>52 8 5 140 30</i>
F - Sicherung Nr. 30	<ul style="list-style-type: none"> — Signalhorn. — Lampe im Rückblickspiegel. — Innenleuchte.
G - Getrennte Sicherung (bei eingeschalteter Motorzündung)	<ul style="list-style-type: none"> — Scheinbenwischer.

Radio 120, 10A

KAROSSERIE

Aggregatenbefestigung an der Karosserie.



Alle 20 000 km: Muttern und Schrauben zur Befestigung der verschiedenen Aggregate an der Karosserie bei einer unserer Kundendienst-

stellen auf festen Sitz prüfen bzw. nachziehen lassen.

Türscharniere.

Alle 20 000 km: obige Scharniere durch einen mit FIAT-Motoröl getränkten Pinsel abschmieren.

ZUBEHÖR

Scheibenwascher.

Zur Reinigung der Spritzdüsen und des Filters im Lösungsbehälter wie folgt vorgehen:

- Sechskantmutter der Düsen lösen und Düsenbohrung reinigen.
- Filtersieb am unteren Ende des Saugrohrs reinigen.

Eine evtl. erforderliche Nachstellung der Düsen ist wie folgt vorzunehmen:

- Schraube seitlich am Düsenkopf lockern und Sechskantmutter derart drehen, dass die Waschlösung im Scheitelpunkt der bogenförmigen vom Wischerblatt abgewischene Fläche gegen die Windschutzscheibe gespritzt wird. Dann Schraube wieder fest anziehen.

Zur Nachfüllung von Waschlösung, Angaben in der Betriebsmitteltabelle beachten.

VERSCHIEDENES

Überprüfung beim Fahrbetrieb.



Alle 10 000 km: Wagen zu einer unserer Kundendienststellen bringen, damit dort eine allge-

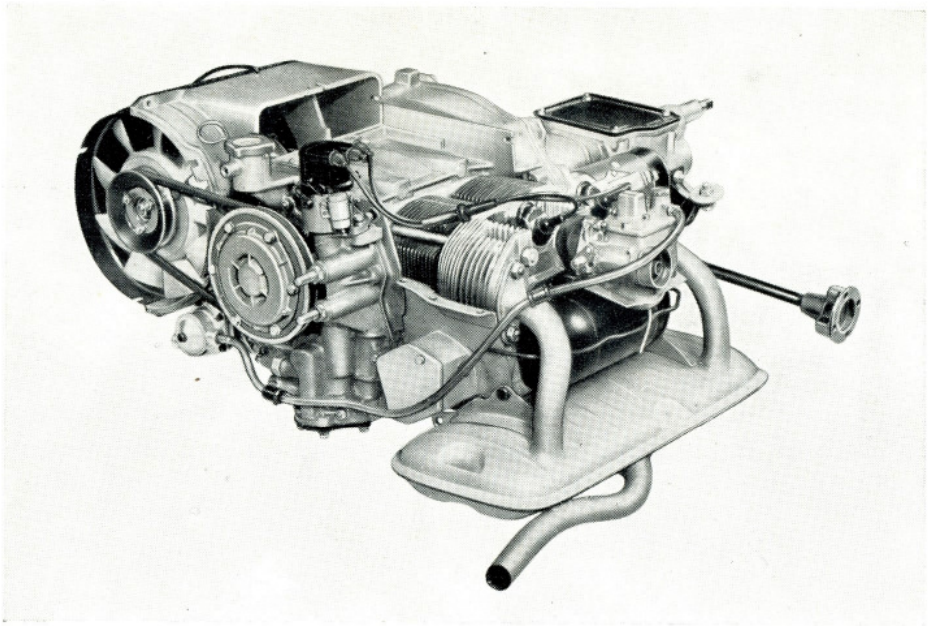
meine Überprüfung sämtlicher mechanischer Aggregate, der elektrischen Geräte sowie der Karosserie, und zwar beim Fahrbetrieb vorgenommen wird.

SCHLÜSSEL UND WERKZEUGE

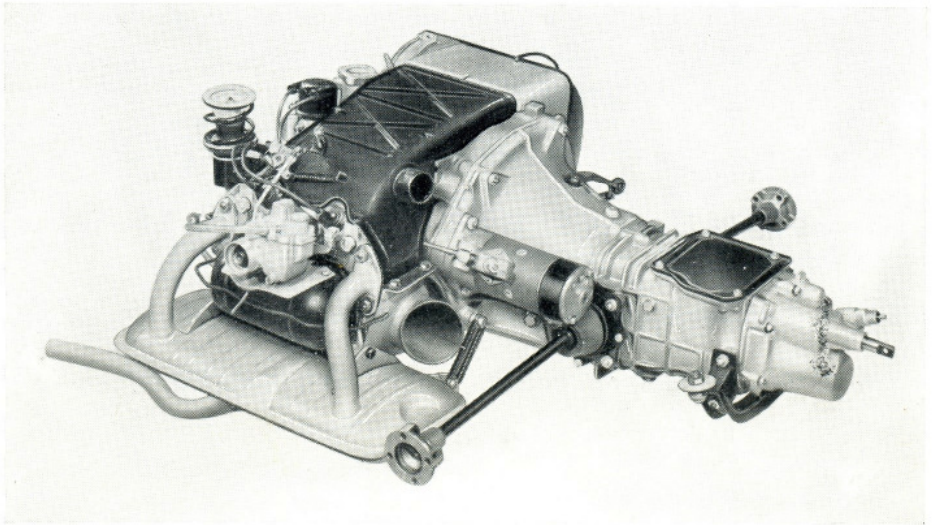
Sie sind in einer Tasche rechts in der vorderen Haube untergebracht.

Die Werkzeugtasche, enthält:

- Doppelschraubenschlüssel 8 x 10 mm.
- Doppelschraubenschlüssel 13 x 17 mm.
- Universalfachzange.
- Gerader Durchschlag.
- Schraubenzieher, doppel.
- Steckschlüssel für Zündkerzen.
- Radbolzenschlüssel.
- Wagenheber.



Motor- und Getriebeblock, hintere Seite (ohne Luftleitblech).



Motor- und Getriebeblock, vordere Seite.

HAUPTMERKMALE

MOTOR

Baumuster	120.000	
Zylinderzahl	2 liegend in Reihe	
Bohrung und Hub	67,4 x 70 mm	
Gesamthubraum	499,5 cm ³	
Verdichtungsverhältnis	7,1	
Höchstleistung	mit Gebläse, ohne Auspufftopf	17,5 PS
	nach S.A.E.	21,5 PS

STEUERUNG

Einlass	öffnet: vor o. T.	25°
	schliesst: nach u.T.	51°
Auslass	öffnet: vor u. T.	64°
	schliesst: nach o. T.	12°

Ventilspiel für die Kontrolle der Steuerzeiten } Ein- und Auslass 0,39 mm

Betriebsspiel zwischen Ventilen und Kipphelben **bei kaltem Motor:** Ein- und Auslass 0,15 mm

KRAFTSTOFFZUFÜHRUNG

Flachstromvergaser Typ **Weber 26 OC** mit Startvorrichtung.

Einstelldaten des Vergasers:

Durchmesser des Lufttrichters	20,00 mm
Durchmesser der Hauptdüse	1,05 mm
Durchmesser der Leerlaufdüse	0,45 mm
Durchmesser der Startdüse	0,80 mm

SCHMIERUNG

Normaler Schmieröldruck:

25-30 m Wassersäule (2,5-3 kg/cm²)

ZÜNDUNG

Anfangs-Vorzündung	10°
Automatische Vorzündung	28°

Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten 0,47-0,53 mm

Zündkerzen **Marelli CW 260 N**

oder **Champion L 5**

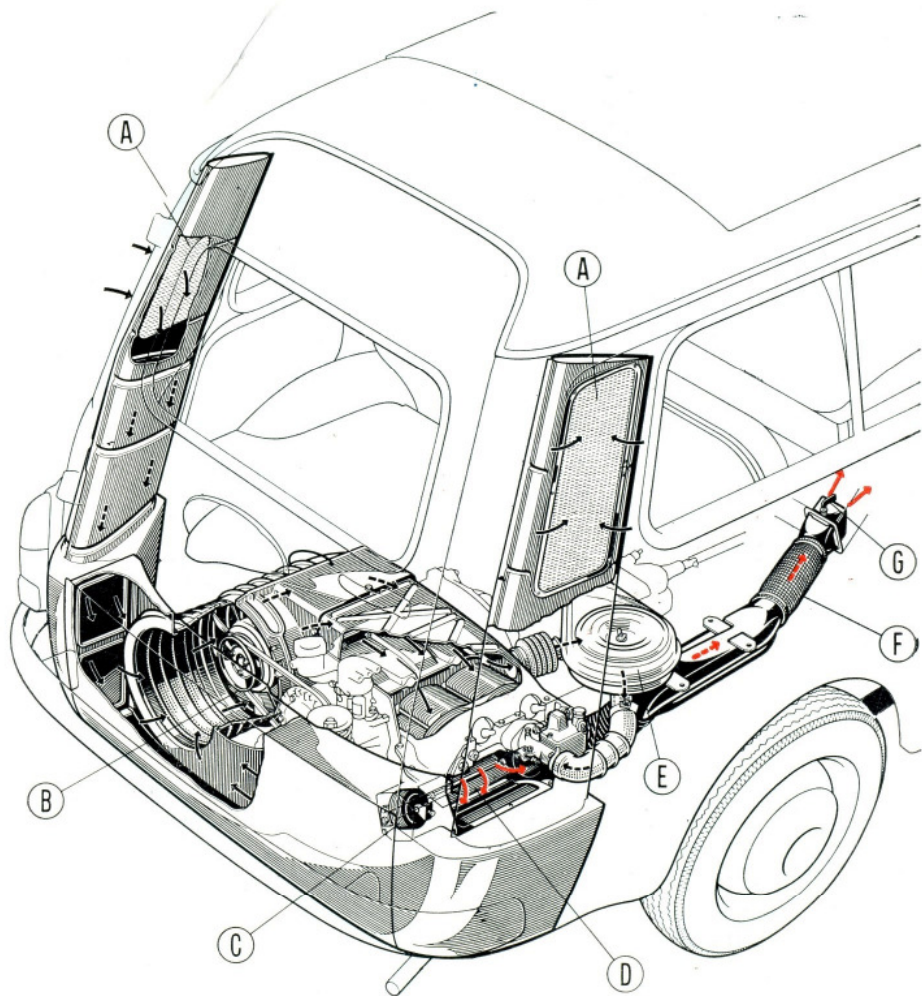
Gewinde	14 x 1,25 mm
Elektrodenabstand	Marelli 0,50-0,60 mm
	Champion 0,60-0,70 mm

MOTORLUFTKÜHLUNG

durch Axialgebläse.

Thermostat zur Steuerung der Drosselklappe am Luftablass:

Öffnungsbeginn der Drosselklappe	81°-85° C
Vollständige Öffnung der Drosselklappe	91°-97° C



Luftkühlung des Motors.

A. Eintritt der Motorkühlluft - **B.** Axialgebläse - **C.** Thermostat zur Steuerung der Drosselklappe am Luftablass - **D.** Drosselklappe zur Regelung des Luftauslasses - **E.** Luftfilter des Vergasers - **F.** Heizrohr zum Wageninneren - **G.** Stellhebel zur Einschaltung der Luftheizungsanlage.

KRAFTÜBERTRAGUNG

KUPPLUNG

Leerweg des Kupplungsfusshebels 35-40 mm

WECHSEL- UND AUSGLEICHGETRIEBE

Übersetzungsverhältnisse des Wechselgetriebes:

1. Gang	3,700
2. Gang	2,067
3. Gang	1,300
4. Gang	0,875
Rückwärtsgang	5,140
Untersetzungsverhältnis Triebbling/ Tellerrad	8/41

BREMSEN

Betriebsbremse: Innenbackenbremse an den vier Rädern, hydraulisch betätigt durch einen Hauptbremszylinder, mit selbstzentrierenden Bremsbacken.

Hilfs- und Feststellbremse: Handbremse, auf die Hinterräder wirkend.

Normales Bremsbackenspiel . . 0,25 mm

AUFHÄNGUNG

Vorn: Einzelradaufhängung mit querliegender Blattfeder, die bei asymmetrischen Radschwingungen auch als Stabilisator dient, und hydraulischen Stossdämpfern.

Hinten: Einzelradaufhängung durch Längslenker mit Schraubenfedern und hydraulischen Stossdämpfern.

LENKUNG UND RÄDER

LENKUNG

Normalerweise: Linkslenkung
auf Wunsch: Rechtslenkung

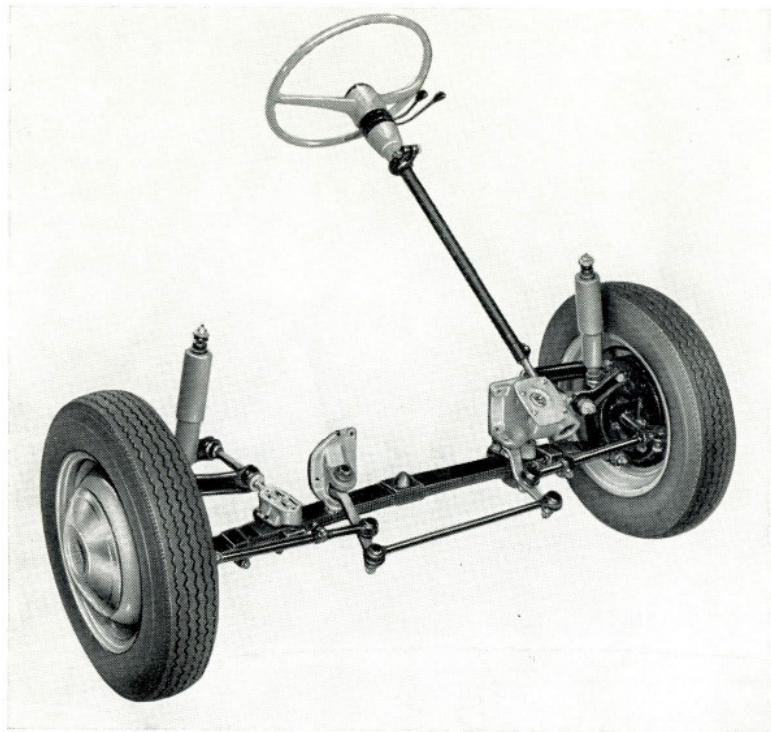
Lenkgetriebe aus Schnecke und Segment, Untersetzung . . . 2/26

Wendekreisradius 4,30 m

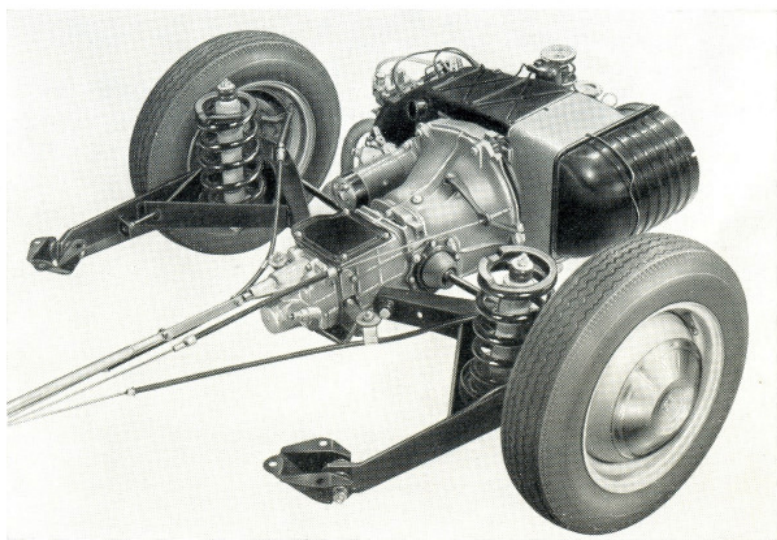
RÄDER UND BEREIFUNG

Scheibenräder mit Felge . . . 3 1/2 x 12"

Niederdruck-
reifen { CEAT 125-12 DR 52 (6 p.r.)
PIRELLI 125-12 Rolle (6 p.r.)
MICHELIN 125-12 C



Vorderradaufhängung und Lenkung.



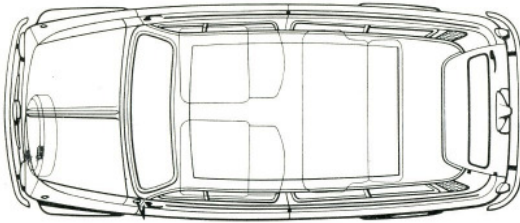
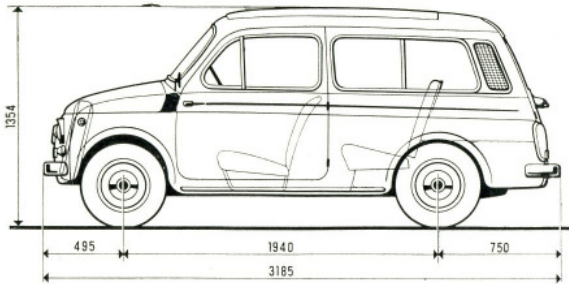
Hinterradaufhängung mit Motor- und Getriebeblock.

ELEKTRISCHE ANLAGE

Spannung	12 V	BATTERIE
LICHTMASCHINE		Kapazität (bei einer Entladezeit
FIAT-Lichtmaschine, Leistung .	230 W	von 20 h) 32 Ah
Batterieladungsbeginn (bei ausgeschaltetem Licht):		
— Motordrehzahl ca.	1050 U/min	ANLASSER
— Wagenschwindigkeit im 4. Gang	20,5 km/h	FIAT-Anlasser, Leistung 0,5 kW

GLÜHLAMPEN

Verwendung	Lampen-Ausführung	Leistungsaufnahme in Watt (bei 12 V Spannung)
— Fern- und Abblendlicht	Zweifaden-Kugellampe . .	} 45 40
— Vordere Stand- und Blinkleuchten — Hintere Schluss- und Bremsleuchten	} Zweifaden-Kugellampe . .	} 20 5
— Hintere Blinkleuchten	Kugellampe	20
— Nummernschildleuchte	Kugellampe	5
— Innenleuchte — Lampe im Rückblickspiegel	} Soffittenlampe	} 5
— Seitliche Blinkleuchten — Beleuchtung für Kombiinstrument — Kontrollampe für Scheinwerfer-Fernlicht — Ladeanzeigeleuchte — Blinker-Anzeigeleuchte — Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröldruck — Reserveanzeigeleuchte — Anzeigeleuchte für Standlicht .	} Röhrenlampe	} 3



Die grösste Höhe versteht sich bei unbelastetem Wagen.

GEWICHTE

Gewicht des fahrbereiten Wagens (mit Betriebsstoff, Ersatzrad, Werkzeug und Zubehör) 555 kg

Nutzlast } 4 Personen + 40 kg
 } 1 Person + 250 kg (*)

(*) Bei gleichmässig auf die ganze Ladefläche verteiltem Gewicht (hintere Sitzlehne geklappt).

BETRIEBSLEISTUNGEN



Höchstgeschwindigkeiten in km/h.

Steigvermögen in %

**EIGENSCHAFTEN DER
FIAT-SCHMIERMITTEL**

BETRIEBSMITTEL-VERSORGUNG

EIGENSCHAFTEN DER FIAT-SCHMIERMITTEL

SCHMIERSTOFF	EIGENSCHAFTEN	
Fiat-Motoröle	Es werden Schmieröle für Schwerbetrieb (MS) mit den verschiedenen Viskositätsgraden nach SAE verwendet. Auch für die Mehrbereichsöle wird die SAE-Kennzeichnung verwendet.	Verwendungsvorschriften s. « Betriebsmitteltabelle ».
Fiat-Getriebeöle (auch für Achsantriebe)	Es wird die jeweilige Viskosität in SAE-Grad angegeben.	Verwendungsvorschriften s. « Betriebsmitteltabelle ».
Fiat-Fett Jota 1	Tropfpunkt (Ubbelohde) Penetration (nach 60 Stößen) Seifenart	min. 180° C 310 ÷ 340 $\frac{\text{mm}}{10}$ Lithium
Fiat-Fett Jota 2/M	Tropfpunkt (Ubbelohde) Penetration (nach 60 Stößen) Seifenart	min. 180° C 265 ÷ 295 $\frac{\text{mm}}{10}$ Lithium mit Molybdänsulfid
Fiat-Fett Jota 3	Tropfpunkt (Ubbelohde) Penetration (nach 60 Stößen) Seifenart	min. 190° C 220 ÷ 250 $\frac{\text{mm}}{10}$ Lithium
Fiat-Fett MR	Tropfpunkt (Ubbelohde) Penetration (nach 60 Stößen) Seifenart	min. 180° C 235 ÷ 250 $\frac{\text{mm}}{10}$ Lithium
Fiat-Spezial-Bremsflüssigkeit (blaues Etikett)	Typ Heavy Duty, nicht mineralischer Natur (SAE 70 R 3)	—

BETRIEBSMITTEL-VERSORGUNG

Zu versorgende Stelle	Menge		Betriebsmittel
	Ltr.	kg	
Kraftstoffbehälter	21	—	Benzin FIAT-ÖL ⁽³⁾ } FIAT-ÖL W 90 (SAE 90 EP) FIAT-Spezialflüssigkeit (blaues Etikett)
Motorölwanne ⁽¹⁾	1,75	1,6	
Wechsel- u. Ausgleichgetriebe .	1,1	1	
Lenkgehäuse	0,12	0,11	
Hydraulische Bremsanlage . . .	0,22	0,22	
Vordere hydraulische Stossdämpfer, je	0,13	0,12	} FIAT-ÖL S.A.I. Mischung aus Wasser und Waschlösung Trico Typ XAW 30 oder Fiat D.P./1 (konzentriert)
Hintere hydraulische Stossdämpfer, je	0,1	0,09	
Behälter des Scheibenwaschers .	—	(2)	

(1) Motorölwanne, Leitungen, Kurbelwelle und Ölfilter enthalten insgesamt 2,1 kg. Die oben angegebene Einfüllmenge gilt für den periodischen Ölwechsel.

(2) 0,75 kg reines Wasser mit 0,017 kg Lösung im Sommer bzw. 0,034 kg im Winter.

(3) Folgende Ölsorten verwenden:

Temperatur	FIAT-ÖL für Schwerbetrieb MS (API)	FIAT-ÖL Multigrado (Mehrbereichsöl)
Niedrigste unter -15° C	VS 10 W (SAE 10 W)	—
Niedrigste zwischen 0° C u. -15° C	VS 20 (SAE 20)	10 W - 30
Niedrigste über 0° C	VS 30 (SAE 30)	10 W - 30
Durchschnittliche über 30° C	VS 40 (SAE 40)	20 W - 40

WICHTIG! Bei Nachfüllungen stets die gleiche Ölsorte verwenden. Vor der Umstellung auf diese **reinigenden Öle** ist bei nicht neuen Motoren die Durchspülung des Schmiersystems vorzunehmen (siehe Broschüre « **Ratschläge für unsere Kunden** »).

REIFENDRUCK

		vorn	hinten
Bei niedriger Belastung	kg/cm ²	1,20	1,90
Bei Vollbelastung (Personenbeförderung)	»	1,20	2,10
Bei Vollbelastung (Warentransport)	»	1,20	2,40

2

Die hier enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen sind unverbindlich; die FIAT behält sich daher im Interesse der Weiterentwicklung das Recht vor, jederzeit an Hauptorganen und einzelnen Bestand- oder Zubehörteilen die Aenderungen vorzunehmen, die sie, unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale des hier beschriebenen Typs, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit oder aus irgend einem fahr- oder handelstechnischen Grund für zweckmässig halten wird. Sie ist ferner nicht verpflichtet, vorliegende Betriebsanleitung dementsprechend gleichzeitig zu berichtigen.